

Ausgabe Nr. 30



September 2021

FLAACHEMER • POST



Schlosspark Andelfingen

Bild von Sasha, neuneinhalb Jahre alt, Siegerin unseres Malwettbewerb



Vorwort

Liebe Flaachemerinnen und Flaachemer



In diesem Editorial möchte ich den Fokus auf Themen legen, die den Gemeinderat intensiv beschäftigen: Den stetig zunehmenden Verkehr durch unseren Dorfkern, die Zukunft der KuKo Flaach und die anstehenden Ersatz-Wahlen in den Gemeinderat Flaach.

Regelmässig berichtet der Gemeinderat Flaach über die unzumutbaren Strassen-Verhältnisse auf der Hauptverkehrsachse in unserem Dorf. Vor den Sommerferien luden wir die Anwohner der Passage an der Steig in die Alte Fabrik ein, um unsere gegenseitigen Erwartungen und Wünsche auszutauschen. Die Situation an der Steig zeigt sich als Nadelöhr mit sehr hohem Handlungsbedarf, das ist allen klar. Zudem geht es viel zu langsam vorwärts; die Projektdauer unter Einhaltung aller rechtlichen Fristen sowie die anschliessenden Bauarbeiten scheinen in weiter Ferne. Das Tiefbauamt des Kantons Zürich agiert als Bauherr im Betriebs- und Gestaltungskonzept BGK Flaach, da es sich um eine Staatsstrasse handelt. Der Gemeinderat bringt sich beim Projekt aktiv mit beratender Stimme ein. So können wir unsere Vorschläge und Ideen zwar äussern, die Entscheidung bleibt jedoch beim Kanton. Forderungen von Einwohnern, welche an den Gemeinderat gestellt werden, leiten wir gebündelt an die Verantwortlichen weiter. Wir appellieren jedoch weiterhin an Sie, bei Anfragen und Forderungen direkt an das TBA (mit einer Kopie an den Gemeinderat) zu gelangen. **Zur Info:** Bereits anlässlich der ersten Sitzungen im Projekt verlangte der Gemeinderat regelmässige Information an die Bevölkerung über den aktuellen Stand der Arbeiten sowie die Durchführung von gezielten Informationsveranstaltungen, um alle offenen Fragen direkt zu beantworten.

Gleichzeitig zum BGK hat der Gemeinderat beim Planungsbüro Suter, von Känel, Wild ein Gutachten in Auftrag gegeben, welches die Verkehrssituation auf den Quartierstrassen aufzeichnet. Angepasst an die Kantonsstrasse werden die Nebenstrassen ebenso mit Temporeduktionen und akzentuierten einzelnen baulichen Massnahmen bestückt werden.

Auch der Gemeindepräsidentenverband Andelfingen GPVA hat nach Rückmeldungen von Gemeinden das Verkehrskonzept des Kantons Zürich kritisch hinterfragt und dies beim Baudirektor Herrn Dr. Martin Neukomm platziert. Im Speziellen zeigt die Ost-West-Achse im Zürcherischen Weinland durch den Rhein und den Kohlfirst einige Probleme auf. Der Regierungsrat hat den Amtschef Herrn Markus Traber beauftragt, an einem Workshop zusammen mit den politischen Gremien des Bezirks Andelfingen die handlungsbedürftigen Verkehrspunkte herauszuschälen und mögliche Lösungsansätze dem Regierungsrat zu präsentieren.

Am 7. Juni verursachten zwei heftige Gewitter oberhalb von Buch am Irchel und Dorf und monsunartiger Regenfall eine enorme Wasser-

masse in unseren Bachbetten. Beim Rohnhof und im Moos kam es dabei zu massiven Überschwemmungen. Bereits anfangs Jahr hatte der Gemeinderat erste planerische Massnahmen gegen allfälliges Hochwasser im Siedlungsgebiet in Auftrag gegeben. Durch das Unwetter wurden die Berechnungsgrundlagen und Hochrechnungen durch den Ingenieur hinfällig; die Wassermassen vom 7. Juni dienen als Richtwert für korrigierende Eingriffe im Bachlauf. Diese Eingriffe sind wiederum massgebend für die Brücken bei den Kantonsstrassen, die andererseits wiederum einen Einfluss auf die Fahrbahn der Kantonsstrasse und das eingangs erwähnte BGK haben.

An dieser Stelle bedankt sich der Gemeinderat Flaach für den unermüdlichen Einsatz der Feuerwehr Flaach, welche noch schlimmere Schäden durch das Hochwasser zu verhindern half und bei den Räumungsarbeiten tatkräftig unterstützte.

Die KuKo in Flaach ist angeschlagen. Etliche Wechsel im Vorstand mit Vakanzen, die nur schwer zu besetzen sind und Veranstaltungen, die anfänglich jeweils gut besucht waren, aber anschliessend kaum Beachtung fanden, haben es schwierig gemacht, das kulturelle und gesellschaftliche Leben in Flaach aktiv zu unterstützen. Erschwerend kommt nun noch die Gesetzesänderung dazu, welche die Rechtsform der KuKo im heutigen Rahmen ohne Änderung in der Gemeindeordnung nicht mehr zulässt. Der Vorstand der KuKo Flaach ist bereit, für die Flaachemerinnen und Flaachemer ein interessantes und unterhaltendes Programm zusammenzustellen. Doch, ist das überhaupt ein Bedürfnis in der Bevölkerung? «Wir haben sonst schon viel um die Ohren...» ist nebst der beruflichen Belastung und den familiären Verpflichtungen öfters zu hören. Zudem haben wir etliche Vereine, die bereits heute eine breite Palette an Aktivitäten für Jung und Alt offerieren und selbst gegen den Mitgliederschwund ankämpfen. In dieser Ausgabe der Flaachemer Post (S. 5) finden Sie einen Fragebogen zur Zukunft der KuKo. Ihre persönlichen Antworten, Anregungen und Anliegen dienen dem Gemeinderat als Diskussionsgrundlage für eine Entscheidung über die Zukunft der KuKo in Flaach. Der Gemeinderat freut sich über Ihr Mitwirken und hofft auf eine rege Teilnahme an der Umfrage.

Ende September finden Ersatzwahlen für den vakanten Sitz im Gemeinderat statt. Walter Bänninger und Hanspeter Breiter stellen sich für dieses Amt zur Verfügung. An der nächstfolgenden Sitzung nach der Wahl wird sich der Gemeinderat Flaach konstituieren, das heisst die anstehenden Arbeiten und Ressorts verteilen. Am 27. März 2022 finden dann schon die ordentlichen Wahlen für die Amtsperiode 2022 bis 2026 statt. «Flaach braucht Sie», heisst die Kampagne des Gemeindepräsidentenverbandes Zürich. Wir brauchen engagierte und interessierte Flaachemer Einwohnerinnen und Einwohner für den Gemeinderat und die Rechnungsprüfungskommission, sowie für die Führungsgremien der Schule und Kirche. Haben Sie spontan Interesse an einem kommunalen, politischen Amt oder kennen Sie eine geeignete Person? Falls ja: bitte melden Sie sich auf der Verwaltung oder beim jeweiligen Präsidenten der entsprechenden Behörde, um weitere Informationen zu erhalten.

Zum Schluss ein kleiner Wunsch aus dem Wahlbüro: Bei kantonalen oder eidgenössischen Vorlagen oder Abstimmungen sind die einzelnen Abstimmungszettel auf einem perforierten Papier zusammengefügt. Obschon Sie den Wahlbüromitgliedern einen Gefallen machen möchten und die Zettel auseinander reissen, ist es für die Stimmenzähler einfacher und speditiver, wenn sie diese einfach zusammenlassen. Herzlichen Dank dafür!

Bis bald, Ihr Gemeindepräsident Walter Staub



Der Gemeinderat berichtet

Erneuerungswahlen der Gemeindebehörden

Anfangs 2022 sind turnusgemäss die Gesamterneuerungswahlen für die Amtsdauer 2022-2026 durchzuführen. Gemäss Art. 5 der Gemeindeordnung Flaach setzt der Gemeinderat die Wahltag fest. Das Verfahren richtet sich nach dem Gemeindegesetz sowie nach dem Gesetz über die politischen Rechte.

Der Gemeinderat setzte auf Empfehlung des Gemeindepräsidentenverbandes die Erneuerungswahlen für

- den Gemeinderat (5 Mitglieder und Präsidium)
- die Rechnungsprüfungskommission (5 Mitglieder und Präsidium)
- die Schulpflege Schulgemeinde Flaachtal (11 Mitglieder und Präsidium)
- die reformierte Kirchenpflege Flaachtal (9 Mitglieder und Präsidium)

auf Sonntag, 27.03.2022 fest. Ein allfälliger zweiter Wahlgang findet am 15.05.2022 statt.

Die amtierenden Behörden- und Kommissionsmitglieder werden eingeladen, dem Gemeinderat Flaach bis spätestens 30.09.2021 schriftlich zu melden, ob sie sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung stellen oder ob sie zurücktreten wollen. Einheitlicher Amtsantritt der neugewählten Behörden ist gestützt auf § 33a des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) der 1. Juli. Die offizielle Wahlordnung mit den Meldefristen für Personen, die sich für ein Amt bewerben und auf das entsprechende Beiblatt aufgenommen werden möchten, wird im November 2021 publiziert.

Anschaffung Geschwindigkeitsanzeige-Gerät

Im Zusammenhang mit einer Anfrage nach § 17 Gemeindegesetz wurde an der Juni-Gemeindeversammlung engagiert über das Thema Verkehrsberuhigungsmassnahmen im Dorf Flaach und das angekündigte Monitoring diskutiert. Ein Vorschlag aus der Versammlung lautete, ein Geschwindigkeitsanzeigergerät zu montieren und damit allen Lenkerinnen und Lenkern deutlich aufzuzeigen, wie schnell sie fahren.

Der Gemeinderat nahm diese Anregung auf und entschied, ein solarbetriebenes Geschwindigkeitsanzeige-Gerät anzuschaffen und einzusetzen.

Wild campieren in Flaach

Grundsätzlich ist es von Gesetzes wegen in der Schweiz zwar nicht verboten, wild zu campieren, das heisst aber nicht, dass es somit generell erlaubt ist. Die gesetzlichen Bestimmungen über das Wildcampen oder das freie Übernachten im Camper ausserhalb von offiziellen Campingplätzen sind in der Schweiz kantonal geregelt; die Hoheit liegt letzten Endes aber bei den Gemeinden, die eigene Regeln und Verordnungen festlegen können.

In der Gemeinde Flaach regelt die Polizeiverordnung vom 08.12.2010 in Art. 53, dass das Aufstellen von Zelten, Wohnwagen, Wohnmobilen und dergleichen ausserhalb der hierfür bezeichneten Plätze ausdrücklich verboten ist. Das gilt somit nicht nur für den öffentlichen Raum, sondern auch für Privatgrundstücke. Private dürfen deshalb z.B. nicht ihr Grundstück für Campierende zur Verfügung stellen und auch keine Abstellplätze für Wohnmobile anbieten.



Inhaltsverzeichnis

Seite

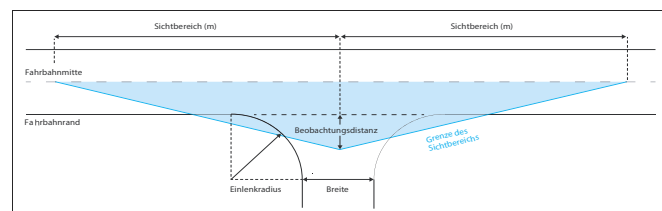
Vorwort des Gemeindepräsidenten	2
Der Gemeinderat berichtet	3
Aus den Ressorts: Hochbau	4
Gratulationen	4
1. August-Feier	4/5
KuKo Flaach Umfrage	5
Berichte aus den Thurauen	6/7
Kirchen und Glaube	8 – 10
Tödi's Dorfgeschichten	11
Gemeindebibliothek	12
Kinder-Malwettbewerb	14/15
Cooler Tipps für heisse Tage	16
Flaacher Geschichten: «Engi» und «Neuguett»	18 – 20
«Uf en Schwätz»	21
Trinkwasserqualität in Flaach	23
Tabakprävention	24
Zürcher Planungsgruppe Weinland	25
Euses Gwerb: MADmotors	28/29
Zu guter Letzt / Wichtige Termine / Impressum	32

Alle Jahre wieder...

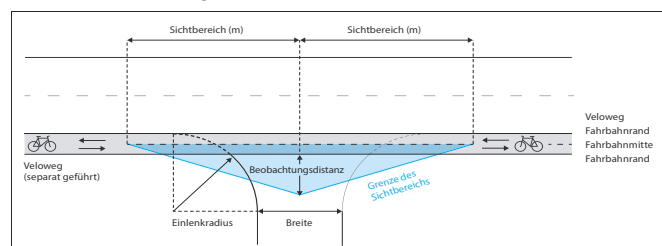
Bäume und Sträucher müssen oft mehrmals zurückgeschnitten werden. Die Äste können die Verkehrssicherheit erheblich beeinträchtigen. Gesetzliche Bestimmungen schreiben daher den Abstand zwischen den Pflanzen und der Strasse vor. Die erforderlichen Sichtweiten sind zwingend einzuhalten. Seit 01.01.2021 dürfen Kinder bis zu 12 Jahren mit dem Fahrrad die Trottoirs benützen. Grundeigentümer können zur Verantwortung gezogen werden, wenn Pflanzen die Sicht beeinträchtigen – das kann z.B. zu Schadenersatzforderungen nach Unfällen führen.

Gemeinderat Flaach

Verkehrerschliessungsverordnung (VERV)
Sichtbereiche auf Fahrbahn



Sichtbereiche auf Velowege





Aus den Ressorts

Hochbau

Das Thema Ortsbildschutz prägt in der Gemeinde Flaach die Arbeit im Ressort Hochbau wesentlich. So ist die Kernzone Flaach im Inventar der schutzwürdigen Ortsbilder von überkommunaler Bedeutung verzeichnet. Das kantonale Ortsbildinventar ist behördenverbindlich. Aufgabe der Gemeinde ist es, die Schutzziele im Rahmen ihrer Nutzungsplanung anhand detaillierter Kernzonenpläne grundeigentümerverbindlich festzusetzen. Bauvorhaben in den Ortsbildern von überkommunaler Bedeutung erfordern neben einer Bewilligung der örtlichen Baubehörde auch eine Bewilligung durch das Amt für Raumentwicklung.

In Flaach existiert seit August 1983 ein Inventar der Denkmal- und Heimatschutzobjekte. Es dient den Baubehörden in erster Linie als Entscheidungsgrundlage für Baubewilligungen. Sind an solchen Gebäuden bauliche Massnahmen geplant, sind Abklärungen über den Schutz erforderlich.

Solche Schutzabklärungen (d.h. Schutzgutachten) werden aufgrund folgender Vorgänge eingeleitet:

- Abklärung der Schutzwürdigkeit (so genanntes Provokationsverfahren; § 213 PBG) auf Begehren hin: Jeder Grundeigentümer ist berechtigt, vom Gemeinwesen eine Entscheidung über die Schutzwürdigkeit seines Grundstücks oder Objekts zu verlangen, wenn er ein aktuelles Interesse glaubhaft macht (z.B. konkrete Bauabsichten, Erbteilung, Verkauf).
- Der Gemeinderat oder allenfalls die Baudirektion erkennen von sich aus die potenzielle Gefährdung eines Schutzobjektes.
- Es wird ein Baugesuch eingereicht, welches ein Schutzobjekt gefährdet. Falls also ein Bauprojekt ein inventarisiertes Objekt gefährdet, muss der Gemeinderat vorab einen Schutzentscheid treffen, d.h. entweder definitive Schutzmassnahmen anordnen oder aber ganz oder teilweise darauf zu verzichten.

Das Ressort Hochbau ist somit verpflichtet, die Schutzwürdigkeit bei inventarisierten Bauten fundiert abzuklären und entsprechende Gutachten einzuholen. Beim Erlass von Schutzmassnahmen muss der Gemeinderat schliesslich die auf dem Spiel stehenden Interessen gegeneinander abwägen. Abzuwägen ist in erster Linie das öffentliche Interesse an der Erhaltung eines Schutzobjektes gegen das Interesse des Grundeigentümers an einer möglichst freien Nutzung seines Grundstücks. Dabei dürfen laut gesetzlicher Praxis rein finanzielle Interessen der Grundeigentümer das öffentliche Interesse an einer Schutzmassnahme in aller Regel nicht überwiegen.

In der Praxis bedeuten solche Abwägungen für das Ressort Hochbau grosse Herausforderungen. In den letzten Jahren engagiert sich zudem der Verein Zürcher Heimatschutz (ZVH) vermehrt bei Baugesuchverfahren in der Gemeinde Flaach. Der Gemeinderat als Baubehörde und das Ressort Hochbau stehen dadurch öfters zwischen den Fronten und den meist völlig gegensätzlichen Interessenlagen.

Deshalb ist es von Vorteil, spart Zeit und Geld, wenn die Bauherrschaft schon in einer frühen Projektphase alle zuständigen Instanzen kontaktiert, damit definiert werden kann, welche baulichen Massnahmen bei

einem Kernzonengebäude in welcher Form möglich und umsetzbar sind. Es zeigt sich immer wieder, dass mit einer einvernehmlichen Zusammenarbeit aller Beteiligten hervorragende und zeitgemässe Bauprojekte realisiert werden können. Dies ist das Ziel, damit unsere schöne, erhaltenswerte Kernzone weiterhin ein Schmuckstück darstellt, auch für unsere nachfolgenden Generationen.

Stefan Horat, Hochbauvorstand



Wir gratulieren!

80. Geburtstag

03.10.1941
06.11.1941

Silvia Schöller, Botzengasse 1, Flaach
Hilde Jäggli, Steig 3, Flaach

90. Geburtstag

23.10.1931

Kornelia Fehr, Tuechstrasse 6a, Flaach

Goldene Hochzeit

22.10.1971

Adelheid und Alfred Ammann,
Oberdorfstrasse 4, Flaach

Wir überbringen Ihnen unsere herzlichen Glückwünsche und freuen uns, dass Sie diesen aussergewöhnlichen Tag feiern dürfen. Von Herzen wünschen wir Ihnen Wohlergehen und alles Gute für die kommenden Jahre.

**PRO
SENECTUTE**

| Kanton Zürich



Stadt und Land feiern zusammen am 1. August

Wetterkapiolen in diversen Variationen veranlassten die Veranstalter der 1. August-Feier, diese kurzerhand in der Worbighalle abzuhalten. Die Brass Band Posaunenchor Flaach begrüsst in der in rot-weissen Farben festlich geschmückten Worbighalle eine stattliche Schar Flaachemerinnen und Flaachemer sowie einige auswärtige Gäste. Vor dem eigentlichen Festakt durften alle Anwesenden, die von der Gemeinde spendierte Bratwurst geniessen und sich von weiteren kulinarischen Köstlichkeiten aus der Festwirtschaft der Brass Band verwöhnen lassen. Die Flaachemer Dorfspatzen, eine Formation aus der Brass Band Flaach, umrahmten das gemütliche Beisammensein musikalisch und ernteten dafür begeisterten Applaus.

Um 20 Uhr begrüsst der Gemeindepräsident Walter Staub alle Festbesucher und Gäste. Er zeigte sich erfreut ob der äusserst zahlreich



Umfrage

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Der Gemeinderat setzt sich aktuell intensiv auch mit Fragen rund um die Beteiligung und Aktivitäten der Kulturkommission in Flaach auseinander. Wir gelangen nun mit einigen Fragen an Sie und bedanken uns für Ihre Ideen und Rückmeldungen dazu.

Seit vielen Jahren existiert mit der Kulturkommission (KuKo) ein Gremium, das sich um die Organisation und Durchführung von kulturellen Anlässen in der Gemeinde Flaach kümmert. Die KuKo kämpft aber schon lange Zeit immer wieder mit strukturellen Problemen. Oft war auch das Interesse der Bevölkerung an den von der KuKo organisierten Anlässen bescheiden. Dies alles führte regelmässig zu personellen Wechseln in der Kommission.

Mit dem neuen Gemeindegesetz hat sich die rechtliche Situation grundlegend verändert. Der Gemeinderat kann zwar Aufgaben zur selbstständigen Erledigung an ihm unterstellte Kommissionen übertragen, der Bestand solcher Kommissionen muss aber in der Gemeindeordnung geregelt sein. Gemeinderat und KuKo sehen für die Zukunft eine mögliche Lösung darin, für die künftigen kulturellen Aufgaben in der Gemeinde Flaach einen Verein zu gründen.

Der Gemeinderat Flaach und die KuKo Flaach möchten Ihre Meinung zu nachfolgenden Grundsatzfragen wissen.

Richten Sie bitte Ihre Antworten bis **Ende September 2021** schriftlich an die Gemeindeverwaltung Flaach, Wesenplatz 1, 8416 Flaach oder per Mail an gemeinde@flaach.ch. Der Gemeinderat wird die Ergebnisse dieser Umfrage in seine Überlegungen über die Zukunft der heutigen KuKo Flaach und in die Diskussionen der BGK einfliessen lassen.

KULTUR KOMMISSION FLAACH

Besteht in Flaach das Bedürfnis nach einer eigenen Institution, die sich um kulturelle Belange und eigene kulturelle Anlässe in der Gemeinde kümmert?

Ja Nein

Waren Sie in der Vergangenheit oft an Anlässen der KuKo?

Ja Nein

Bemerkungen

Sind Sie bereit, sich aktiv als Mitglied in einem KuKo-Verein zu engagieren und allenfalls darin auch eine Funktion zu übernehmen?

Ja Nein

Bemerkungen

Die Teilnahme an den KuKo-Anlässen ist sehr gering. Würde Ihnen etwas fehlen, wenn es die KuKo nicht mehr gäbe?

Ja Nein

Bemerkungen

Es besteht durch die Ortsvereine bereits ein breites Angebot an sozialen, sportlichen und kulturellen Möglichkeiten. Soll der Gemeinderat in kulturellen Belangen die Zusammenarbeit mit den bestehenden Ortsvereinen verstärken?

Ja Nein

Bemerkungen

Wir freuen uns auf zahlreiche Rückmeldungen und danken für Ihr Interesse.

Gemeinderat Flaach

erschiedenen Personen. Gleichzeitig bedankte er sich bei der Brass Band, der KuKo Flaach, dem Hauswart und den Werkarbeitern für deren tatkräftiges Engagement zur Realisierung der diesjährigen Bundesfeier.

Auf humoristische Art und Weise, mit prozentualen Vergleichszahlen und politischen Haltungen untermauert, zeigte Michael Künzle, Stadtpräsident der Stadt Winterthur, die Unterschiede zwischen Stadt und Land auf. Und als Quintessenz, den Unterschieden zum Trotz: die beiden Orte schätzen einander und die Diversität der verschiedenen Angebote, welche ausgleichend wirken. «Ich fühle mich wie zuhause hier in Flaach», so Künzle. Mit dem gemeinsamen herzhaften Singen der Schweizer Nationalhymne wurde die offizielle Feier stilvoll abgerundet.

Sina Staub, Julian Stelzer und Eveline Barbarini von der KuKo Flaach führten in der Dämmerung den Fackelzug zum nahegelegenen Feuerplatz an. Gemeinsam entfachten die Fackelträger das Flaachemer Nationalfeuer.

Wir Flaachemerinnen und Flaachemer mussten lange auf ein geselliges und gemütliches Fest warten. Umso mehr genossen alle ein unterhaltsames, schönes und von Wiedersehensfreude geprägtes Fest bis zu später Stunde.

Walter Staub



Festredner Michael Künzle, Stadtpräsident Winterthur



Berichte aus den Thurauen

Drei Sträucher der Thurauen – drei Portraits



Die Blüten des Gemeinen Schneeballs – fotografiert anfangs Juni in den Thurauen

Im Sommer grünt und blüht es wunderschön in den Thurauen. Wir stellen Ihnen drei der heimischen Pflanzen im Portrait vor.

Wolliger Schneeball

Der Wollige Schneeball (*Viburnum lantana*) ist gut erkennbar an seinen gegenständig angeordneten, eiförmigen Blättern, deren Unterseiten grau filzig behaart sind. Er ist einer der ersten Sträucher, der jeweils in den Thurauen blüht. Die cremeweißen Blüten sind in Schirmrispen zusammengefasst und duften leicht unangenehm. Obwohl der Strauch gerne als Zierpflanze verwendet wird, ist die ganze Pflanze für den Menschen giftig. Die Zweige werden jedoch aufgrund ihrer Robustheit und Elastizität gerne als Pfeil beim Bogenschiessen genutzt und aus der Rinde werden bis heute krampflösende Mittel hergestellt.

Rote Heckenkirsche

Die Rote Heckenkirsche (*Lonicera xylosteum*) wird auch Rotes Geissblatt genannt. Ihr botanischer Arname «xylosteum» bezieht sich auf das Holz «xylos», welches weisslich und extrem hart ist, während die Zweige hohl wie Knochen «osteon» sind. An der roten Heckenkirsche ist vieles paarig angeordnet: Die elliptischen weichbehaarten Blätter sind gegenständig. Auch die weisslichen Blüten und die roten Früchte sitzen paarweise auf einem Stiel, welcher selbst auch wieder paarig ist. Die ganze Pflanze ist für den Menschen und für einige andere Tiere giftig. Von Vögeln werden die Beeren aber gerne gefressen und auch die Blüten sind eine beliebte Nektarquelle für verschiedenste Insekten.

Eingriffeliger Weissdorn

Der Eingriffelige Weissdorn (*Crataegus monogyna*) ist die häufigste Weissdornart in Mitteleuropa. Er unterscheidet sich vom Zweigriffeligen Weissdorn darin, dass seine Blüten meist nur einen Griffel bzw. Stempel haben und seine Blätter tief, das heisst bis etwa zur Hälfte, in drei bis sieben Lappen geteilt sind. Dank seiner dichten Verzweigung und seinen Dornen bietet er Versteckmöglichkeiten und einen geschützten Brutplatz

für viele Vögel. Die Blüten des Eingriffeligen Weissdorns sind im Sommer eine Bienenweide und die Früchte bilden im Winter eine wichtige Nahrungsquelle für Vögel. Vom Menschen wurden die Blätter und Samen früher als Tee beziehungsweise Kaffeeersatz genutzt und die Früchte als Mehlersatz verwendet. Extrakte aus Blüten, Früchten und Blättern werden bis heute bei Herzleiden eingesetzt.

Sonja Falkner, Naturzentrum Thurauen

Für ein friedliches Miteinander

Werden Schutzzonen in Naturschutzgebieten nicht respektiert, kann das negative Auswirkungen auf die Biodiversität haben. Unser Rangerdienst hat sich etwas einfallen lassen, um den negativen Einfluss in den Thurauen zu begrenzen. Ein neues Besucherlenkungs-Element, ein frisch konzipiertes Schild, aufgestellt an geeigneten Stellen im Gebiet, hilft mit.

Spätestens nach den Lockerungen der Massnahmen gegen die Corona-Pandemie bemerkte der Rangerdienst Thurauen ein starkes Bedürfnis der Menschen, sich in den Thurauen aufzuhalten. Einige Besuchende suchten Erholung entlang der Thur, leider ohne sich vorher über die bestehenden Verhaltensregeln im Naturschutzgebiet zu informieren. Die Regeln wurden vermehrt verletzt und Flora und Fauna im Naturschutzgebiet gestört. Die Bilanz der Ranger: zahlreiche neue Brandlöcher durch «wildes» Grillieren entlang des Ufervorlandes, diverse neue Trampelpfade und viel Littering im gesamten Gebiet. Besonders nach Wochenenden protokollierten die Ranger zahlreiche Verstösse.

Als Reaktion musste der Rangerdienst letztes Jahr einige Bereiche der Thurauen vorübergehend für Besuchende sperren. Damit die Erfahrungen vom letzten Jahr sich nicht wiederholen, hat der Rangerdienst reagiert. Zusammen mit der Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich wurde ein neues Schild «Zonierung für Erholung und Natur» kreiert, welches nun an den wichtigsten Zugängen aufgestellt ist. Das Schild zeigt in einem einfach gehaltenen Ampelsystem den Verlauf der Thur und informiert darüber, wo welche Freizeitaktivitäten erlaubt sind.

Als Zwischenfazit halten die Ranger fest: Die Massnahme funktioniert sehr gut. Die Besuchenden finden dank den Schildern Erholung in den dafür vorgesehenen Zonen und vermeiden die anderen. Dadurch konnte die Anzahl der Übertretungen im Vergleich zum gleichen Zeitpunkt im Vorjahr reduziert werden. Die Ranger sind zufrieden, die Besuchenden hoffentlich auch und die Tiere und die Umwelt sowieso.

Dario Bayani, Naturzentrum Thurauen



Übersichtliche Tafeln informieren und lenken die Besuchenden

Volle Greifvogelstation wegen Unwetter

Ein aussergewöhnlich gewitterreicher Sommer führt dieses Jahr zu vielen Behandlungen von «Sturmvögeln» in der Greifvogelstation Berg am Irchel.

Es windet Nester von den Bäumen, Blitze schlagen ins Gehölz ein, Stämme spalten sich oder ganze Bäume fallen um. Küken oder Jungvögel, die nicht fliegen können, werden aus dem Nest geweht oder landen samt diesem unsanft am Boden. Solche Szenen waren in den letzten Monaten keine Seltenheit. Die Elterntiere fliegen davon und können

sich nicht mehr um den verunglückten Nachwuchs kümmern. Glück hat, wer dann von aufmerksamen Spaziergänger*innen gefunden wird.

In die Greifvogelstation Berg am Irchel wurden in den letzten paar Wochen zahlreiche Jungvögel mit diesem Schicksal eingeliefert. Oft sind die noch flugunfähigen Tiere zwar unsanft gelandet, ziehen sich jedoch keine weiteren Verletzungen zu. Unsere Aufgabe ist es, die Sturmvögel in den folgenden Tagen und Wochen aufzuziehen. Sie werden alle mehrmals täglich gefüttert. Die meisten kommen ohne Medikamente aus. In ein paar Tagen bis Wochen werden sie wieder frei sein.

Nicole Bosshard, Stiftung PanEco



Diese Walddohreule wurde am 13. Juli in die Station gebracht

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Flaach

Für das Vertrauen, das Sie mir mit der Wahl als Friedensrichterin entgegengebracht haben, danke ich Ihnen herzlich. Gerne werde ich alles daran setzen, die in mich gesetzten Erwartungen zu erfüllen. Mit grosser Freude stelle ich mich dieser neuen Herausforderung. Die nun entstehende Möglichkeit, mit unterschiedlichen Menschen lösungsorientiert zusammen zu arbeiten bestärkt und motiviert mich zugleich.



Herzlichen Dank!

Verena Schmid-Fehr
friedensrichteramt@bergamirchel.ch
Tel. 052 317 32 25
Mobil 078 854 09 99

Ebenfalls ein herzliches Dankeschön an Stephan Tschachtli, der mich mit seinem grossen Fachwissen und seiner langjährigen Erfahrung bereits bestens eingearbeitet hat.



Kirchen und Glaube

emk
wyland

Die EMK Wyland ist eine Freikirche in Flaach im Zürcher Weinland, wo Menschen verschiedener Generationen und in unterschiedlichen Lebenssituationen zusammenkommen und ihren gemeinsamen Glauben an Gott den Vater, den Sohn Jesus Christus und den Heiligen Geist leben.

Unsere Angebote sind auf die Bedürfnisse und die Interessen der verschiedenen Altersgruppen ausgerichtet.

Als Veranstalter halten wir uns an die Vorgaben des Bundes bezüglich der Corona-Schutzmassnahmen. Zur Zeit des Redaktionsschlusses sind die folgenden Angebote geplant. Wir behalten uns jedoch vor, Anlässe kurzfristig abzusagen oder zu verschieben.

Gottesdienste

Jeden Sonntag um 10.00 Uhr feiern wir im Gemeindezentrum der EMK Wyland, Botzen 16 in Flaach Gottesdienst. Gäste sind herzlich willkommen! Gleichzeitig treffen sich die Kinder im **Kinderland** (bis 4 Jahre) und im **KIDS TREFF** (5-11 Jahre).

Unsere Gottesdienste können online mitverfolgt werden. Wer die Zugangsdaten möchte, darf sich gerne bei Samuel Meyer melden. E-Mail: samuel.meyer@emk-wyland.ch oder Tel. 052 318 15 26. Wir freuen uns auf eine Begegnung mit Dir! **«Chum und lueg»**



Allianz Gottesdienst am Sonntag 5. September um 10.00 Uhr, Getreidesammelstelle Thalheim

Wir feiern die Gründung der Allianz Wyland. Die Allianz setzt sich aktuell aus der Evangelisch-reformierten Kirche Flaachthal, der FEG Henggart, der Chrischona Marthalen und der EMK Wyland zusammen. Ausserdem befinden sich die FMG Dinhard und die Impuls-Kirche Andelfingen im «befeundeten Status». Die Evangelische Allianz Wyland fördert das Miteinander von evangelischen Landes- und Freikirchen, um so ihre Talente und Kräfte optimal zu nutzen. Wir freuen uns, Euch zum ersten Gottesdienst der Allianz Wyland bei der Getreidesammelstelle Thalheim (outdoor), zum Thema «verbundä sii», einladen zu können.

Eine Kinderhüte für die Kleinsten und ein separates Kinderprogramm gehören zum Angebot.

Im Anschluss an den Gottesdienst lädt eine kleine «Festwirtschaft» für ein gemeinsames Mittagessen ein. Parkplätze sind beschränkt vorhanden. Wir empfehlen mit dem öffentlichen Verkehr anzureisen oder Fahrgemeinschaften zuzubilden.

Chrabelgruppe Spatzenäst



Herzlich willkommen in der Chrabelgruppe Spatzenäst. Wir freuen uns auf einen bunten Morgen mit Kinderliedern zum Mitsingen, spielen und Gemeinschaft pflegen!

Alle Mami's und Kinder von 0 - 4 Jahren sind herzlich eingeladen. Wir treffen uns in der EMK Wyland jeweils freitags von 9.30 – 10.30 Uhr an folgenden Daten:

3. + 17. September / 1. + 29. Oktober / 12. + 26. November

In der gemütlichen Cafeteria kann bereits ab 9.00 Uhr ein Kaffee genossen werden.

Kontakt: Nicole Schulthess, spatzenaest@emk-wyland.ch

Treffpunkt Senioren



Wir laden herzlich ein zu den kommenden Nachmittagen im Gemeindezentrum der EMK Wyland.

Dienstag, 19. Oktober «Vor aller Augen» – unglaubliche Erlebnisse eines Bibel-Kuriers im Nahen Osten, mit Anneliese Schaad

Dienstag, 23. November «Wir feiern Advent» mit Treff-Team

Die Treffen finden jeweils von 14.00 – ca. 16.30 Uhr statt.

Kontakt: Rosmarie Schwalm / Tel. 052 318 14 11
rosmarie.schwalm@emk-wyland.ch

Fahrdienst: E.+ K. Hasler / Tel. 044 867 03 78
ernst.hasler@emk-wyland.ch

Pfarrer Samuel Meyer: samuel.meyer@emk-wyland.ch



Missions-Gottesdienst am Sonntag 19. September um 10.00 Uhr

Die Herzen der Familie Mannale schlagen für die Ngäbe Indianer in Panama. Die Ngäbe befinden sich in einer Welt der Kontraste und Widersprüche. Sie leben in

bitterer Armut mitten in idyllischen Gegenden umgeben von Bergen, Wäldern oder Meer. Ihre Armut hat dabei viele Gründe. Sie blicken aktuell in eine ungewisse Zukunft, aber es gibt Hoffnung.

Mannales ringen mit ihnen um eine bessere Zukunft und möchten ihnen Hoffnung schenken. Anfangs 2018 sind sie nach Panama ausgewandert und lernen zurzeit die Ngäbe-Sprache. Sie leben unter den Ngäbe und passen sich dafür soweit möglich an die lokalen Gegebenheiten an.

Im Anschluss des Gottesdienstes sind wir zum Mittagessen eingeladen und können bei einem Erlebnisbericht die Arbeit von ProNgäbe näher kennenlernen. Der Erlös des gemeinsamen Mittagessens geht an «ProNgäbe».



Feuerabend für Männer

Jeder Mann ist von Herzen willkommen und wer Lust hat, darf über dem Feuer grillieren. Nach einem kurzen Input bleibt viel Zeit für Gespräche, Diskussionen und Beziehungspflege. Essen, Fleisch für den Grill und Getränke bringt jeder selbst mit.

Familienfeuerstelle Irchelturn, Start um 20.00 Uhr

Daten: Jeder 4. Tag im Monat: 4. September / 4. Oktober / 4. November

Kontakt: Walti Bänninger, walti.baenninger@emk-wyland.ch



Heilungs- und Befreiungsgebet Donnerstag, 7. Oktober um 20.00 Uhr im Gemeindezentrum der EMK Wyland

Beat Schulthess, unser Gast, wird aus seiner Praxistätigkeit zum Thema «Heilung und Befreiung» berichten. Er dient seit vielen Jahren als Berater und Seelsorger und leitet mit seiner Frau Monika zusammen das Heilsarmee Korps Zürich-Oberland und das Seelsorgezentrum «Hesekiel» in Uster. Er schöpft aus vielen Konsultationen mit Hilfesuchenden und selbst durchlebten Erfahrungen. Für persönliche Gebetsanliegen steht während der Lobpreiszeit ein Gebetsteam zur Verfügung. Du bist herzlich willkommen!

Kontakt: Ursula Moser, Tel. 052 318 18 69
ursula.moser@emk-wyland.ch



Adonia-Musical in Flaach Donnerstag, 21. Oktober um 20.00 Uhr

Wir laden Dich herzlich zum Adonia-Konzert in der Worbighalle Flaach ein.

Erlebe die eindrückliche Geschichte von Jesus aus der Perspektive von Maria Magdalena, die als erste Zeugin seiner Auferstehung in die Geschichte einging. Mit viel Herzblut und Leidenschaft inszeniert vom Adonia Teens-Chor mit Live-Band!

Wyland Worship



Wyland Worship hat im Juni dieses Jahres auf Youtube einen neuen Song unter dem Titel: «Öffne de Himmel», herausgegeben. Der Song ist in der Gemeinschaft der Band entstanden und wurde von allen Mitgliedern mitgeprägt. Er drückt in einem Gebet unsere Sehnsucht nach Gottes Handeln und Kraft aus, gerade wenn wir uns schwach und hilflos fühlen. Der Chorus stellt dabei unser Gebet in der Gemeinschaft dar, Gottes Wirken zu erleben, während die Bridge eher das persönliche Erleben ausdrückt.

Wir hoffen, der Song lädt zum überzeugten Mitsingen ein! **Gelegenheit dazu bietet sich an der nächsten Worship Night am 18. September um 19.00 Uhr bei der EMK Wyland.**

«Wir als Band haben im letzten Jahr eigene Lieder geschrieben und werden diese an der Worship Night Live aufnehmen. Wir freuen uns, Dich an diesem Abend begrüßen zu dürfen!»

Kontakt: Tobias Bachmann, Tel. 077 493 95 61,
tobias.bachmann@emk-wyland.ch



KidsTreff Schnuppermorgen am Sonntag, 12. September

Spielzone – ungezwungenes Ankommen

Worship – Gott loben

Plenum – biblische Geschichte hören

Kleingruppe – austauschen / basteln / spielen

KidsBar – Snack / Getränke

Kinder im Alter vom Kindergarten bis 5. Klasse sind herzlich eingeladen zum KIDS TREFF.

Sonntags von 10.00 bis 11.30 Uhr im Gemeindezentrum der EMK Wyland.

Kontakt: Susanna Eschbach, susanna.eschbach@emk-wyland.ch

«Die Herrlichkeit Gottes» - Seminar mit Walter Penzhorn



Wir freuen uns, dass wir vom 12. bis 13. November ein Seminar mit Walter Penzhorn zum Thema «Die Herrlichkeit Gottes» in der EMK Wyland durchführen können. Im Seminar lernen wir, wie Jesus uns befähigt, unsere persönlichen Lebenssituationen zu bewältigen und uns für den Dienst in der Kirche auszurüsten. Inhalte des Seminars werden sein:

• Gott gibt den Menschen geistliche Autorität hier auf Erden

• Zeichen und Wunder im Wirken Jesu – mit Gottes Herrlichkeit

• Was beinhaltet der Begriff Gottes Herrlichkeit?

• Gottes Kraft durch seine Herrlichkeit empfangen: In Christus

• Grundlage für Zeichen, Wunder und Werke

Alle weiteren Informationen zum Programm und Kurskosten unter:
www.emk-wyland.ch

Kontakt: Samuel Meyer, Tel. 052 318 15 26,
samuel.meyer@emk-wyland.ch



Nachmittage und Lager

Jungschar Radix das heisst, Gemeinschaft, Lachen, Spielen, Wald, Freundschaften, draussen sein, Lagerleben, Zelten, Geschichten aus der Bibel hören und das alles mit vielen anderen Kindern in Deinem Alter. Weitere Informationen über die Jungschar Radix findest Du auf unserer Homepage: www.jungschar-radix.ch. Willkommen sind bei uns alle Kinder vom 2. Kindergarten bis und mit Oberstufe. Das Leiterteam besteht aus jungen und motivierten Leiter/innen und wir freuen uns schon jetzt auf Dich!



Die nächsten Daten: 11. September / 25. September / 23. Oktober
Jungscharnachmittag; 6. November Alpa sammeln ab 6. Klasse;

20. November Jungscharnachmittag

Wir freuen uns auf DICH! s Jungschar Radix Team

Bei Fragen: Tanja Bachmann, kontakt@jungschar-radix.ch, 078 760 41 97

Alle weiteren Informationen, Schutzkonzepte bezüglich der Corona-Pandemie und aktuellen Termine der Angebote der EMK Wyland findet Ihr auf unsere Homepage: www.emk-wyland.ch

Unsere **Gottesdienste** werden in unserem Mitteilungsblatt, in der Andelfinger Zeitung sowie auf unserer Homepage www.kirche-flaachtal.ch publiziert.
Die nächste Ausgabe unseres Mitteilungsblattes erscheint Ende September.



Katholisches Pfarramt St.Priminius, Pfungen

Regelmässige Gottesdienste jeweils: Samstags 18 Uhr im Pfarreizentrum Chämi, Breitestrasse 10, Neftenbach
Sonntags 10 Uhr kath. Kirche, Dorfstrasse 4, Pfungen

September 2021

Do 9.	19.30 Uhr	TOT – ökum. Erwachsenenbildungsreihe; 1. Teil: Medizinische Sicht auf den Tod, ref. Kirche Neftenbach
Sa 11.	09.00 Uhr	Kaffee-/Kuchenstand durch Verein House of Hope-Akatta, Neftimärt
	18.00 Uhr	Hl. Messe durch MCLI, Pfungen
Do 16.	15.30 Uhr	KidsBlitz-Musik Pfarrhaus, Pfungen
Sa 18.	18.00 Uhr	Hl. Messe, Pfungen
So 19.	10.30 Uhr	ökum. Gottesdienst anl. Eidg. Dank-, Buss- u Bettag, Kirchplatz Neftenbach
Do 23.	19.30 Uhr	TOT – ökum. Erwachsenenbildungsreihe; 2. Teil: Leben nach dem Tod, ref. Kirche Neftenbach
Fr 24.	19.00 Uhr	Filmabend in Kooperation mit dem Ortsmuseum, Dättlikon
Sa 25.	18.00 Uhr	Hl. Messeref., Kirche Henggart
	18.00 Uhr	Hl. Messe durch MCLI, Pfungen
So 26.	10.00 Uhr	Erntedank-Familien-Gottesdienst, Pfungen
	12.30 Uhr	Igbo-African Mass, Pfungen
Do 30.	15.30 Uhr	KidsBlitz-MusikPfarrhaus, Pfungen

Oktober 2021

Sa 2.	12.30 Uhr	TOT – ökum. Erwachsenenbildungsreihe; 3. Teil: Besuch eines Bestattungsinstituts Zürich
So 3.	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Chinderchile, Pfungen
Sa 9.	18.00 Uhr	Hl. Messe durch MCLI, Pfungen
Do 14.	15.30 Uhr	KidsBlitz-Musik Pfarrhaus, Pfungen
Sa 16.	18.00 Uhr	Hl. Messeref., Kirche Henggart
Sa 23.	10-16 Uhr	Handwärker Märt, Pfarreizentrum Chämi Neftenbach
	18.00 Uhr	Hl. Messe durch MCLI, Pfungen
So 24.	12.30 Uhr	Igbo-African Mass, Pfungen
	20.00 Uhr	Beginn ökum. Taizé-Gottesdienst ref., Kirche Neftenbach
Di 26.	14.00 Uhr	Offener Treff – ökumenisch kath., Pfarrhaus
Do 28.	15.30 Uhr	KidsBlitz-Musik Pfarrhaus, Pfungen
So 31.	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Vorstellung der Erstkommunikanten, Pfungen

November 2021

Mo 1.	19.00 Uhr	Hl. Messe zu Allerheiligen, Pfungen
Di 2.	15.00 Uhr	Andacht zu Allerseelen, Friedhof Dorf
	19.00 Uhr	Allerseelen-Messe mit Verlesung der Verstorbenen, Pfungen
Do 4.	19.30 Uhr	TOT – ökum. Erwachsenenbildungsreihe; 4. Teil: Rituale zum Todkath., Kirche Pfungen
Fr 5.	20.00 Uhr	Kinozeit in der Kirche Pfungen
Sa 6.	17.30 Uhr	Hl. Messe mit Pirminiusfeier und Martinsumzug kath. Kirche Pfungen Zusammen mit MCLI und Unti-Schüler
So 7.	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Chinderchile, Pfungen
Do 11.	15.30 Uhr	KidsBlitz-MusikPfarrhaus, Pfungen
Sa 13.	18.00 Uhr	Hl. Messe durch MCLI, Pfungen
So 14.	11.00 Uhr	Kirchgemeindeversammlung, Pfungen
Do 18.	19.30 Uhr	TOT – ökum. Erwachsenenbildungsreihe; 5. Teil und letzter Teil: Tod und die Musik ref. Kirche Pfungen
Sa 20.	18.00 Uhr	Hl. Messe zu Christkönigssonntagref. Kirche Henggart
So 21.	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Ministrantenaufnahme und Verkauf Adventskränze/-gestecke, Pfungen
	12.30 Uhr	Igbo-African Massß, Pfungen

>>> Bitte beachten Sie die Aktualisierungen im kath. Pfarrblatt *forum* oder unter www.pirminius.ch

Kath. Pfarrei der Gemeinden: Buch am Irchel, Berg am Irchel, Dättlikon, Dorf, Flaach, Henggart, Neftenbach, Pfungen, Volken
Kath. Pfarramt, Dorfstrasse 4, 8422 Pfungen, Telefon 052 315 14 36, www.pirminius.ch, mail: pfarrei@pirminius.ch

Franziska Bosshard, Pfarreisekretariat

Mit dieser Ausgabe eröffnet die Flaachemer·Post eine neue Rubrik mit dem Titel

«Aus Tödis Dorfgeschichten»



Heinz Breiter, *1939, genannt «Tödi», trug als Nachlese zum Jubiläum 951 Jahre Flaach 1995 eine reiche Palette Fakten und Erinnerungen zur Dorfgeschichte und zu damals gebräuchlichen Übernamen zusammen. Dort wurde er folgendermassen vorgestellt:

«Tödis» haben keinen Bezug zum stolzen Glarner Bergmassiv. Hans-Ulrich, Jahrgang 1811, heiratete in weit fortgeschrittenem Alter eine junge Dorothee Fehr – Töde genannt, welche dem Sechszigjährigen den erhofften Nachwuchs brachte.

Der Übername blieb der Familie erhalten, auch damit die verschiedenen Familien Breiter des Dorfes unterschieden werden konnten. Heinz, einer dieser späteren Nachkommen, wuchs als ältester Bruder von Willi, Hans und Ella im ehemaligen Kloster St. Niklaus im Moos auf. Wie schon sein Grossvater, hatte er nicht viel am Hut mit dem landwirtschaftlichen Betrieb seiner Eltern. Nach den Schulen in Flaach und an der Oberrealschule, studierte er Physikalische Chemie an der Universität in Zürich. Nach einer Anstellung in der Patentabteilung der Alusuisse und weiteren Berufserfahrungen erwarb er in Strassburg das Europäische Diplom als Patentanwalt. Zusammen mit seiner Frau Hanni gründete er 1984 das eigene Patent-Anwaltsbüro in Winterthur. Wohnhaft in Gräslikon gestaltete er als Gemeinderat während zwanzig Jahren, davon acht Jahre als dessen Präsident, die Geschicke der Gemeinde Berg am Irchel mit. 2003 kehrte die Familie ins neue Einfamilienhaus in den Langen 18 nach Flaach zurück.

Als Auftakt zu «Tödis Dorfgeschichten», hier eine erste Kostprobe:

De Schuss über de Bach

Öppen im 1950 sind de Wächternöckeli Nöld und de Tödi Heinz vom Habi wieder emal früener als die andere us de Schuel entlah worde. Statt vor de Türe usse z warte, sind die zwe abzottlet ad Postgass und händ deet i War ume kramet, wo's eigetli nüt agange wäri. S'isch nid lang gange, händs es Luftpischtöleli mit Munition gfunde. Mit däm Fund sind's as Bachbord hindere gange und händ agfange am Pisch-töleli umehantiere. Do chunnt uf der andere Siite vom Bach de Poscht-hans um der Egge ume, häjaa, dä wo bim Schueni Öttel z' Huus gsi isch. Wie do na üblich, hät de Poschthans s' Abee (WC) hinderem Huus gha. Er isch ine gange und hät Türe gschlosse.

Nach kurzer Beratig isch me zum Schluss cho, me chönnti es Schüssli uf die Türe abgäh. G'seit isch g'macht, scho chlöpf'ts. En luute Uf-schrei im Abee ine laat druff schlüsse, dass es Chügeli juschtamänt dur en Spalt dur die choge Türe dur isch, zum Glück nu vome Luft-pischtöleli. De Poschthans hät so luut um Hilf g'rüeft, dass de Vatter Wächternöckeli, wo grad d'Ross agschiiret hät, mit de Geissle z'räne cho isch. Er hät sin fascht usschuldige Sprössling so fescht dure gklop-fet, dass s' Chüefer Chueretlis Emilie und s' Christofe Lina, wo au z'räne cho sind, g'funde händ, es tüeg's dänn öppe.

De ander hät s Luftpischtöleli gheie laa und isch im Galopp hinder de Hüuser vos Armeplägers Hans, vom Chüeferli und vo s Schmid's Chueri dure i s Moos abe grännt. Er hät deet aber nid chöne heischliche, ohni das en der Orgelische Chueri und de Glaser Jokeb g'seh händ. Me cha sich guet vorstele, was d Folg devo gsi isch.

De Schuss über de Bach isch der einzig Vollträffer blibe. De Tödi häts später nie zume Schützechranz bracht.

Tödi

Schwimmschule Schori

**Kursangebot ab 4. September 2021
in Neuhausen und Rheinau**

Schwimmen Erwachsene, Neuhausen

Di	19.45 Uhr	Auffrischer + Anfänger Kraul
Di	20.30 Uhr	Anfänger Kraul + Brust
Mi	20.30 Uhr	Anfänger + Auffrischer Kraul
Sa	8.00 Uhr	Schwimmtechniken Fortgeschrittene

Aquafit / Aquapower Neuhausen

Di	12.00 Uhr	Aquafit
Di	12.45 Uhr	Aquapower
Di	19.00 Uhr	Aquafit
Mi	12.30 Uhr	Aquafit / Aquapower
Mi	19.00 Uhr	Aquafit
Mi	19.45 Uhr	Aquapower
Do	8.15 Uhr	Aquapower KSS Schaffhausen

Kinderschwimmkurse Krebs-Hai

Wassergewöhnung bis Perfektion

Rheinau:	Di	16.00–18.00 Uhr	
	Di	15.55 Uhr	ELKI
Neuhausen:	Sa	9.00–12.00 Uhr	
	Sa	11.15 Uhr	ELKI

Das detaillierte Kursangebot finden Sie ab sofort auf unserer Website www.aquafit-schwimmschule.ch. Für weitere Informationen Telefon 052 620 43 67. E-Mail: kontakt@aquafit-schwimmschule.ch oder anmeldung@aquafit-schwimmschule.ch

Yogalates - ein Mix aus Yoga und Pilates Yogalates fördert Beweglichkeit, Kraft und Balance Yogalates für Alle - keine Vorkenntnisse nötig

Wann: jeweils Dienstags, 19–19.55 h (ausser in den Schulferien)

Wo: Turnhalle Flaach, Schulhausstrasse 5 – bei schönem Wetter draussen

Kosten: CHF 15, Barzahlung vor Ort

Kontakt: Karin Brunner - 079 439 79 62 – emandli@gmx.ch

Foto: Copyright Christian Mattis www.mattis.ch





Unsere Gemeindebibliothek

«Wenn die Welt es Dir schwermacht,
nimm ein Buch und geh
in eine andere.»

(Abby Fabiaschi aus dem Buch:
Für immer ist die längste Zeit).



Schul- & Gemeindebibliothek
Flaach

In unserer Bibliothek können Sie ganz einfach, indem Sie Bücher ausleihen, in andere Welten eintauchen, zum Beispiel mit folgenden Titeln:



«Die Fälscherin von Venedig», Italien



«Schwarzer August», Portugal



«Aber wir lieben Dich», Portugal



«Der Himmel vor hundert Jahren», Russland



«Verity», USA



«Besuch aus ferner Zeit», Grossbritannien



«Europa im Rucksack, ein Interrail-Roman», Europa



«Der Bruder», Schweiz

Dies sind nur ein paar unserer neusten Titel, kommen Sie vorbei und tauchen Sie mit spannenden Büchern in andere Länder ein!

Wenn die Welt es Dir schwermacht, dann **komm am Mittwoch, 27. Oktober 2021 in den Gemeindesaal an unseren nächsten Spielnachmittag für GROSS & klein. Beginn 14:00 Uhr, Ende 16:00 Uhr.** Wir freuen uns auf viele begeisterte Spieler und Spielerinnen, Eltern sind herzlich Willkommen. Unsere Spiele sind geeignet ab 4 Jahren.

Unsere ausgeschiedenen Medien warten auf neue Besitzer/-Innen! Daher findet am Samstag, 6. November 2021, von 10:00 – 12:00 Uhr und von 14.00 – 16.00 Uhr ein Medienverkauf im Gemeindesaal statt. Motto: «Alles muss weg!»

Verkaufspreise: Bücher und Hörbücher pro Stück 1 Franken, 3 Zeitschriften 1 Franken, 2 Franken für 1 DVD, 5 Franken für 1 Gesellschaftsspiel. Wenn Sie eine oder mehrere Taschen füllen, dann kostet dies 10 Franken pro Tasche, egal was drin ist.

Für die Schul- & Gemeindebibliothek Flaach, Eveline Barbarini

TOT



Regionale und ökumenische Erwachsenenbildungsreihe



Donnerstag, 9. September, 19.30 - 21.00 Uhr in Neftenbach
Medizinische Sicht auf den Tod



Donnerstag, 23. September, 19.30 - 21.00 Uhr in Neftenbach
Leben nach dem Tod



Samstag, 2. Oktober, 12.30 - 17.30 Uhr Ausflug nach Zürich
Besuch eines Bestattungsinstituts



Donnerstag, 4. November, 19.30 - 21.00 Uhr in kath. Pfungen
Rituale zum Tod



Donnerstag, 18. November, 19.30 - 21.00 Uhr in ref. Pfungen
Tod und die Musik

25. SEPT. 2021

Irish Night

**45. SEIFENKISTEN GRAND PRIX
GRAESLIKON**

Anmeldung und Infos auf
www.gp-graeslikon.ch



Leeger & Partner
Immobilienleistungen

Leeger & Partner GmbH
Hauptstrasse 2
CH-8416 Flaach

Mobile +41 (0)79 401 41 21
mail@leeger.ch
www.leeger.ch

Der Verkauf einer Immobilie ist Vertrauenssache und für Sie eine Herzensangelegenheit



Der Immobilienmarkt ist in Aufruhr. In den Medien wird viel darüber berichtet, geschrieben und prophezeit. Makler mit scheinbar verlockenden Dumping- oder Fixpreisen «verstecken» im Kleingedruckten ihrer Verträge oft zusätzlich anfallende Kosten. Ein faires, marktübliches Maklerhonorar beläuft sich zwischen 2 und 3% des erzielten Verkaufspreises. Die Zusammenarbeit mit einem regional vertrauten Immobilienmakler lohnt sich in jeder Beziehung.



Unser Gesamtpaket auf Honorarbasis beinhaltet die persönlichen Besprechungen mit Ihnen, eine bankentaugliche Dokumentation mit ansprechenden Fotos und stimmigen Texten, die Ausschreibung des Objekts auf Immobilien-Portalen, Einzelbesichtigungen mit Kaufinteressenten, die Abklärungen mit Behörden, Ämtern und allenfalls dem Denkmalschutz und die komplette Verkaufs-Abwicklung bis zur notariellen Eigentumsübertragung. Die empfohlene Bewertung Ihrer Liegenschaft erfolgt durch unseren geprüften und unabhängigen Immobilienschätzer.



Erfahrung und ein gutes Gespür für Menschen, Häuser und profunde Kenntnisse der lokalen Bauvorschriften sind zwingende Voraussetzungen für eine erfolgreiche und gute Zusammenarbeit.



Entscheiden Sie sich für einen Partner mit regionaler Verankerung, der mit der Situation des Standortes und der Marktentwicklung in der Region vertraut ist, der Sie und die potentiellen Käufer versteht, der Zeit und Geduld mitbringt und sich mit Elan und Freude Ihrem Auftrag widmet.

Ich freue mich auf Ihren Anruf und auf unser erstes unverbindliches Gespräch.
Stefan Leeger

Referenzen: www.leeger.ch

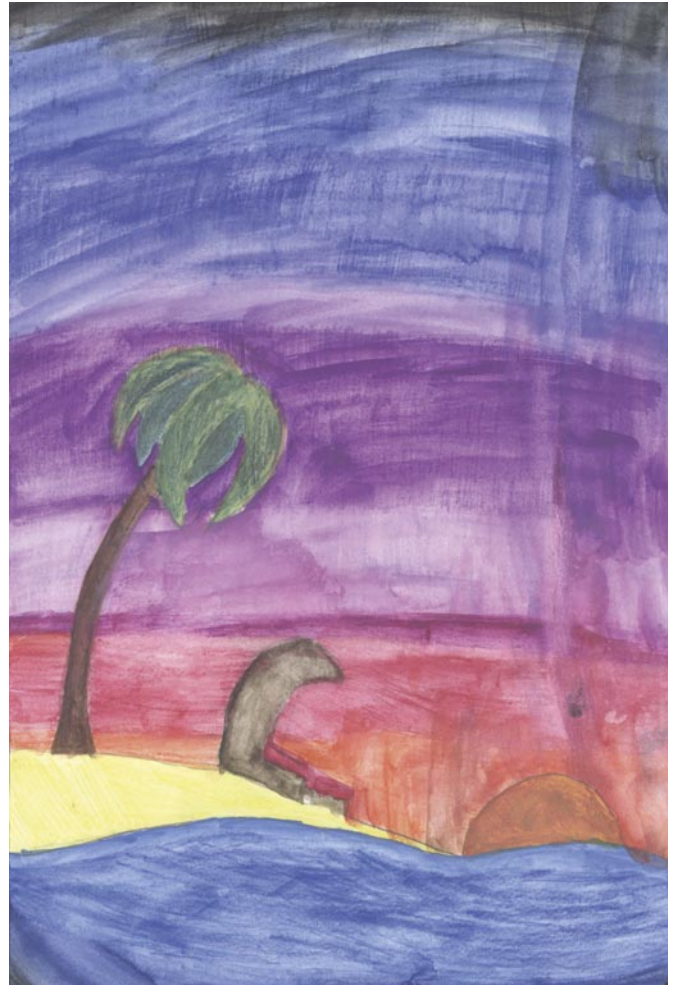
Mobile 079 401 41 21

Mal-Wettbewerb: talentierte, junge KünstlerInnen!

Sind Sie auch so begeistert vom fröhlich-bunten Titelbild dieser FlaaPo? Das tolle Bild hat Sasha, 9½ Jahre alt, gemalt. Wir gratulieren der jungen Künstlerin! Als Siegerin unserer Ausschreibung dürfen wir ihr und ihrer Familie einen feinen Znüni spendieren.

Ein herzliches Dankeschön für all Eure Einsendungen! Malt weiter, Ihr habt Talent und macht uns und unseren Leserinnen und Lesern mit Euren Zeichnungen eine grosse Freude!

Hier weitere eingesandte Werke.



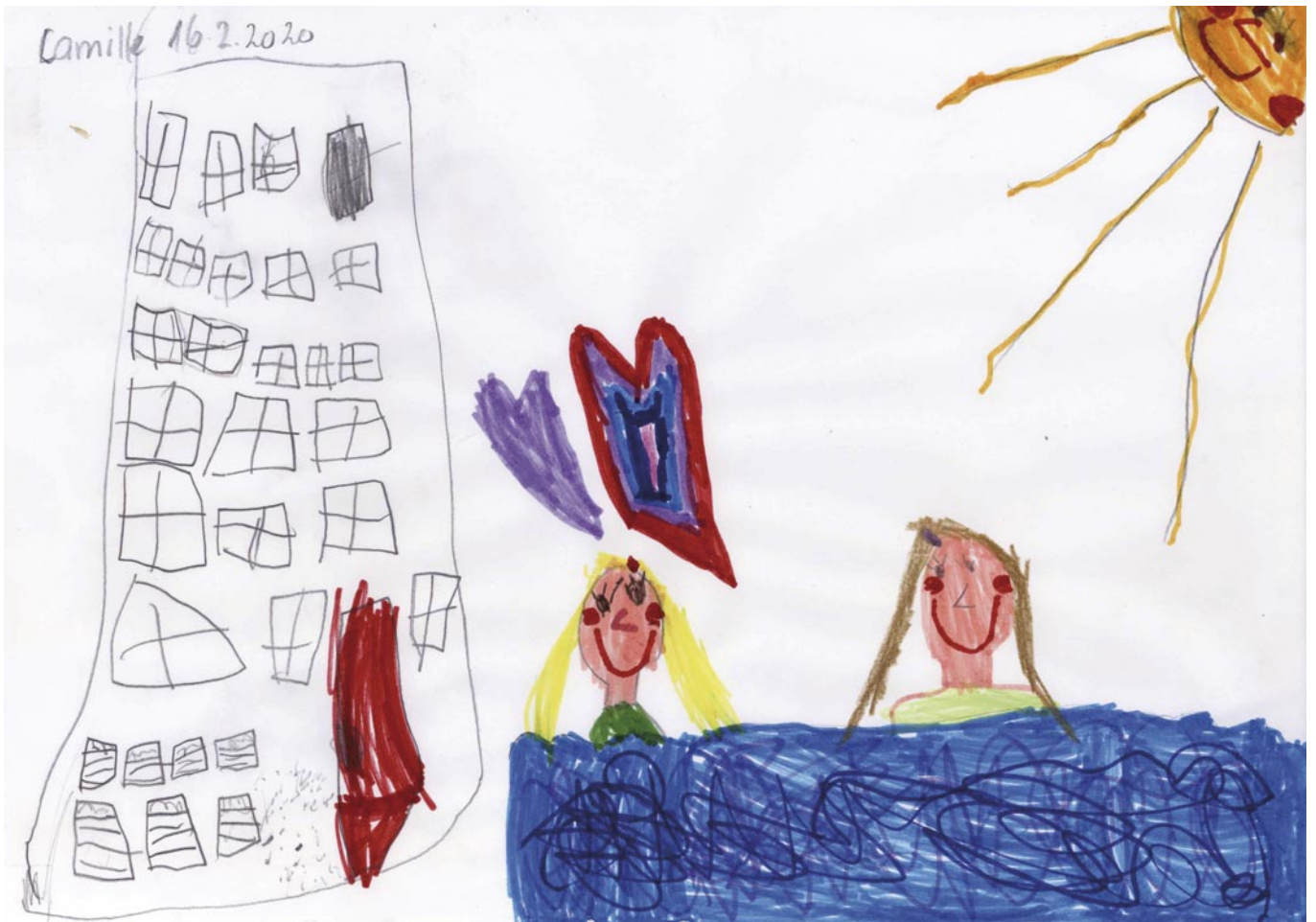
Emilia



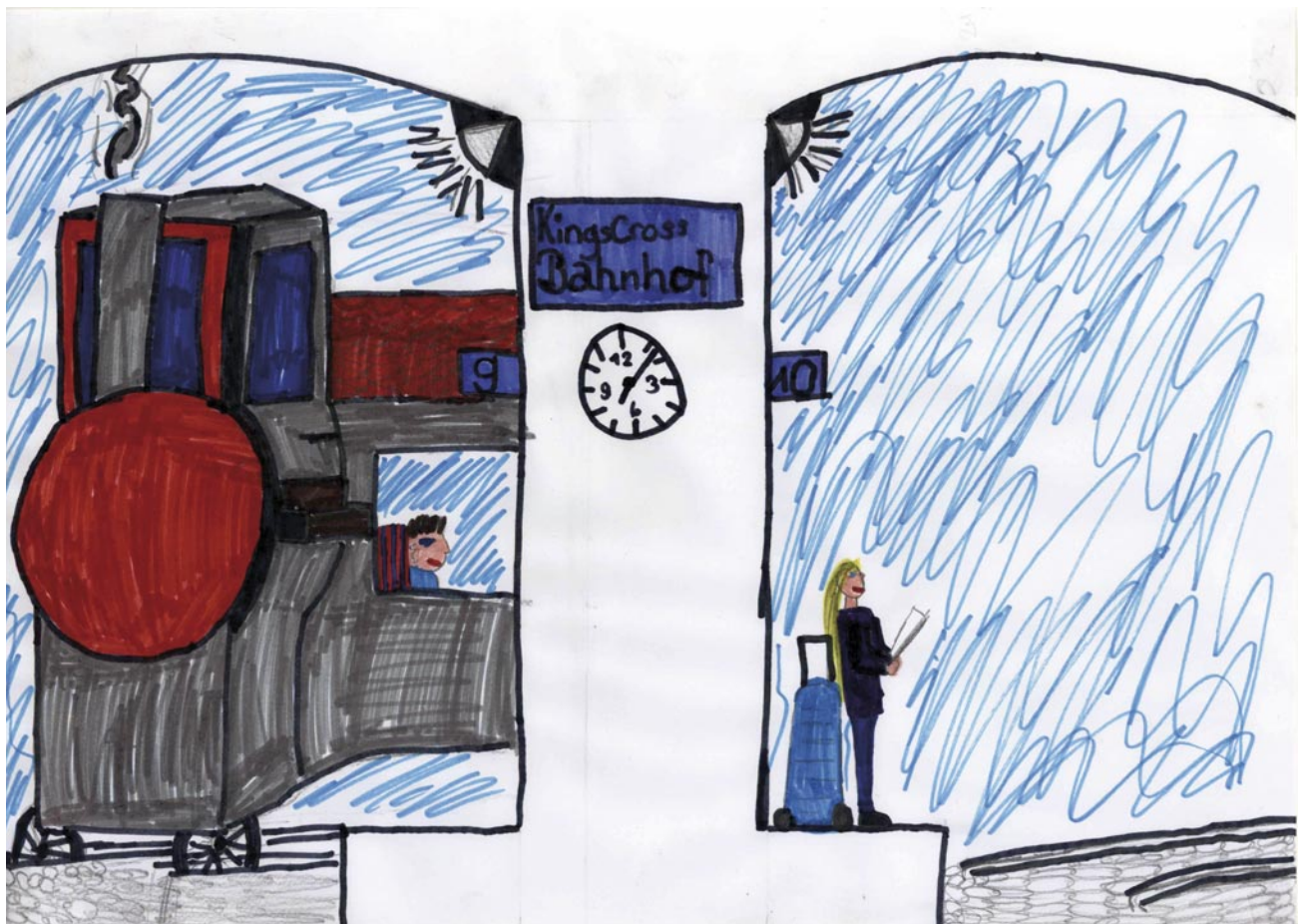
Juliana



Julie



Camille



Emilia

Cooler Tipps für heisse Tage

Sommerzeit: Das Thermometer steigt. Selbst die Nacht bringt keine Abkühlung mehr. Die Gefahr einer Überhitzung steigt! Erfahren Sie, ob Sie dafür gefährdet sind und wie Sie sich und andere schützen können.

Ferien, Sonnenschein und gute Laune – das verbinden viele mit dem Sommer und das erleben wir hoffentlich auch dieses Jahr! Grosse Hitze kann aber auch zum Gesundheitsrisiko werden. Von einer Hitzewelle spricht man, wenn die Temperatur mehrere Tage lang über 30°C hoch ist, und wenn das Thermometer nachts nicht unter 20°C sinkt. Hitzewellen fordern den Körper heraus.

Wer besonders gefährdet ist

Bei Hitzewellen sind ältere Menschen besonders ernsthaft gefährdet. Im Alter vermindert sich die Wärmeregulation. Man schwitzt weniger, das Durstgefühl nimmt ab. Ältere Menschen können sich also nicht mehr darauf verlassen, dass sie Durst bekommen oder schwitzen, wenn es dem Körper zu warm wird. Auch chronisch Kranke, Schwangere und Kleinkinder leiden mehr unter der Hitze und sollten darum die folgenden Empfehlungen gut beachten.

Hitzestress: Körper im Ausnahmezustand

Grosse Hitze ist ein Stress für den Körper. Dies sind die Warnzeichen, auf die Sie achten sollten:

- Hohe Körpertemperatur
- Erhöhter Puls
- Schwäche/Müdigkeit
- Kopfschmerzen
- Muskelkrämpfe
- Trockener Mund
- Verwirrtheit, Schwindel, Bewusstseinsstörungen
- Übelkeit, Erbrechen, Durchfall

Wenn Sie diese Warnzeichen bei sich wahrnehmen, legen Sie sich hin. Kühlen Sie sich mit kaltfeuchten Tüchern und trinken Sie etwas. Wenn dies nicht hilft, melden Sie sich bei Ihrem Hausarzt oder Ihrer Hausärztin oder rufen Sie das Ärztelefon an (Telefon 0800 33 66 55).

Wie Sie sich vor der Hitze schützen

Damit es gar nicht so weit kommt, können Sie mit diesen Massnahmen vorbeugen:

- Trinken: Egal ob Sie durstig sind oder nicht: Trinken Sie mindestens 1.5 Liter pro Tag. Füllen Sie sich einen Krug und kontrollieren Sie, ob dieser am Abend leer ist. Was ebenfalls hilft: kalte und erfrischende Speisen wie Salate und Früchte, Gemüse und Milchprodukte. Achten Sie auf eine ausreichende Versorgung mit Salz.
- Anstrengung vermeiden: Schonen Sie den Körper. Für gesunde jüngere Menschen heisst dies etwa, sportliche Tätigkeiten ausserhalb des Wassers auf die kühleren Morgen- oder Abendstunden zu verlegen. Ältere Menschen können den Einkauf, Arztbesuch oder andere Aktivitäten im Freien ebenfalls auf diese Randstunden legen oder – soweit möglich – von jemand anderem erledigen lassen.
- Körper kühlen: Tragen Sie leichte Kleidung. Im Alter schwitzt man weniger und merkt darum manchmal nicht mehr so gut, dass keine Jacke mehr nötig wäre. Kühle oder kalte Duschen, Kalte Wickel und feuchte Tücher helfen ebenfalls, die Körpertemperatur zu senken.
- Hitze fern halten: Halten Sie sich draussen möglichst nur im Schatten auf. Lassen Sie tagsüber die Läden runter. Lüften Sie nachts ausgiebig um die Wohnung zu kühlen. Auch wichtig: Lassen Sie weder Personen noch Tiere im abgestellten Auto zurück.

Alleine lebende ältere Menschen unterstützen

Besonders gefährdet sind alleine lebende ältere Menschen. Als Angehörige, Bekannte und Nachbarn können Sie diese unterstützen. Sorgen Sie dafür, dass täglich mindestens eine Person anruft oder einen Besuch macht. Besprechen Sie, wie die Person sich vor der Hitze schützen kann. Erledigen Sie Einkäufe und falls nötig Gartenarbeiten und ähnliches für besonders gefährdete Personen. Sorgen Sie insbesondere dafür, dass genügend Getränke bereitstehen.

Prävention und Gesundheitsförderung Kanton Zürich
www.gesundheitsfoerderung-zh.ch



25
1996 - 2021

MALERGESCHÄFT
FELIX SPÜHLER GmbH
Rafz / Flaach

maler-flaachtal.ch
044 869 25 32

INSEKTENSCHUTZROLLO INSEKTENSCHUTZSPANNRAHMEN INSEKTENSCHUTZTÜRE INSEKTENSCHUTZPLISSEE AUSSENBESCHATTUNG FENSTERLÄDEN SCHIEBELÄDEN SONNENSTOREN LAMELLENSTOREN ROLLLADEN SENKRECHTMARKISEN INNENBESCHATTUNG ROLLO PLISSEE FLÄCHENVORHANG LAMELLENVORHANG RAFFVORHANG VORHANGSCHIENEN VORHÄNGE STILGARNITUREN HAFTTEXTILIEN JALOUSIEN INSEKTENSCHUTZ INSEKTENSCHUTZROLLO INSEKTENSCHUTZSPANNRAHMEN INSEKTENSCHUTZTÜRE INSEKTENSCHUTZPLISSEE SONNENSCHUTZREINIGUNG AUSSENBESCHATTUNG FENSTERLÄDEN SCHIEBELÄDEN SONNENSTOREN LAMELLENSTOREN ROLLLADEN SENKRECHTMARKISEN INNENBESCHATTUNG SONNENSCHUTZREINIGUNG ROLLO PLISSEE FLÄCHENVORHANG LAMELLENVORHANG RAFFVORHANG VORHANGSCHIENEN VORHÄNGE STILGARNITUREN HAFTTEXTILIEN JALOUSIEN INSEKTENSCHUTZ INSEKTENSCHUTZROLLO INSEKTENSCHUTZSPANNRAHMEN INSEKTENSCHUTZTÜRE INSEKTENSCHUTZPLISSEE SONNENSCHUTZREINIGUNG

PAUL SCHNEIDER

Botzen 10d | 8416 Flaach | Tel. 052 301 30 88 | info@paulschneider.ch | paulschneider.ch

INSEKTENSCHUTZROLLO INSEKTENSCHUTZSPANNRAHMEN INSEKTENSCHUTZTÜRE INSEKTENSCHUTZPLISSEE SONNENSCHUTZREINIGUNG AUSSENBESCHATTUNG FENSTERLÄDEN SCHIEBELÄDEN SONNENSTOREN SONNENSCHUTZREINIGUNG SENKRECHTMARKISEN INNENBESCHATTUNG ROLLO PLISSEE FLÄCHENVORHANG LAMELLENVORHANG RAFFVORHANG VORHANGSCHIENEN VORHÄNGE STILGARNITUREN HAFTTEXTILIEN JALOUSIEN SONNENSCHUTZREINIGUNG INSEKTENSCHUTZ INSEKTENSCHUTZROLLO INSEKTENSCHUTZSPANNRAHMEN INSEKTENSCHUTZTÜRE INSEKTENSCHUTZPLISSEE AUSSENBESCHATTUNG FENSTERLÄDEN SCHIEBELÄDEN SONNENSTOREN LAMELLENSTOREN ROLLLADEN SENKRECHTMARKISEN INNENBESCHATTUNG ROLLO PLISSEE FLÄCHENVORHANG LAMELLENVORHANG RAFFVORHANG VORHANGSCHIENEN VORHÄNGE STILGARNITUREN HAFTTEXTILIEN JALOUSIEN INSEKTENSCHUTZ INSEKTENSCHUTZROLLO INSEKTENSCHUTZSPANNRAHMEN INSEKTENSCHUTZTÜRE INSEKTENSCHUTZPLISSEE INNENBESCHATTUNG ROLLO PLISSEE FLÄCHENVORHANG LAMELLENVORHANG RAFFVORHANG



Flaacher Geschichten

Geschichte und Geschichten um Häuser und Bräuche

Kennen Sie Flaach? Eine Artikelfolge soll Einblick in die Geschichte des Dorfes und die Lebensweise der Bewohner geben.

Die Entstehung der Siedlungen «Engi» und «Neuguet»



Siedlungen «Engi» und «Neuguet»

Zu Beginn des Zweiten Weltkriegs, vor 82 Jahren, war die Schweiz zu fast fünfzig Prozent von Lebensmittellieferungen aus dem Ausland abhängig. Um die Ackerbauflächen möglichst zu vergrössern, wurden Private, Städte und Dörfer verpflichtet, Gärten, Parks und Sportplätze landwirtschaftlich zu nutzen. «Anbauschlacht» wurde dieses Vorgehen genannt. Federführend bei der Planung war der spätere Bundesrat Friedrich Traugott Wahlen.

Beachtliche Beiträge zur Lebensmittelversorgung leisteten auch grössere Firmen, die mit der Schaffung und Bewirtschaftung von Pflanzplätzen zur Produktion von Kartoffeln und Getreide für ihre Belegschaft markant beitrugen. In unserer Gemeinde wurde durch die Schweizerische Lokomotiven- und Maschinenfabrik Winterthur (SLM) entlang der Thur ein heute als «Engihäuli» bezeichnetes, wenig genutztes Waldstück gerodet und in eigener Regie bewirtschaftet. Waldarbeiter fällten mit Unterstützung von nicht militärdiensttauglichen Senioren und Jugendlichen Bäume. Nichtkonfirmierte wurden mit Fr. 1. 20 pro Tag, nicht kornfirmierte mit 60 Rappen pro Tag entlohnt.

Um die Böden für den Ackerbau bereit zu machen, mussten auch die Wurzelstöcke ausgegraben werden. Das Nutzholz fand beste Verwendung in der Industrie; Äste und Wurzeln waren in Zeiten von Brennholz-mangel begehrte Wärmespender.

Ab 1942 wurden die neugewonnenen Flächen erstmals für den Anbau von Saatkartoffeln genutzt. Vorarbeiter Klöti der SLM überwachte Wachstum und Gedeihen der zukünftigen Ernte. Mit damals modernster Technik, dem «Graber», konnten im Herbst die erntereifen Kartoffeln ans Tageslicht befördert, von fleissigen Händen eingesammelt und nach Winterthur transportiert werden. Hier wurden Speisekartoffeln in Fünfzigkilosäcken für die Belegschaft bereitgestellt. Ausschussware fand Verwendung als Viehfutter. Ab 1943 wurden auch Hafer, später Weizen, Raps und Bohnen angebaut.

Das «Pflanzwerk Lokomotivfabrik Winterthur» lieferte Grundnahrungsmittel für einen beträchtlichen Teil der Arbeiterfamilien.

Mit dem Ende der Lebensmittel-Rationierung endete auch der Einsatz der SLM-Belegschaft.

Schon 1942 war eine Güterzusammenlegung der landwirtschaftlich genutzten Flächen der Gemeinde Flaach ins Auge gefasst worden. Die fast unglaubliche Zerstückelung des Kulturlandes machte damals eine sinnvolle Bewirtschaftung der Kleinstflächen fast unmöglich. Diese Realisierung dieser ersten Melioration galt lange Zeit als Musterbeispiel für eine zukunftssträchtige Landreform. Nach der Neuzuteilung der Bewirtschaftungsflächen 1946 entstanden auch die ersten fünf Siedlungen – wovon deren zwei im «Engihäuli»: Familie Robert Fritschi hatte neu anstelle von vierundzwanzig Parzellen nur noch deren drei und zog um in die neue Siedlung «Engi». Familie Emil Würth, im alten Bestand mit dreiundzwanzig Flächen verzeichnet, bewirtschaftete neu ebenfalls nur noch drei weit grössere Parzellen von ihrer Siedlung «Neuguet» aus.

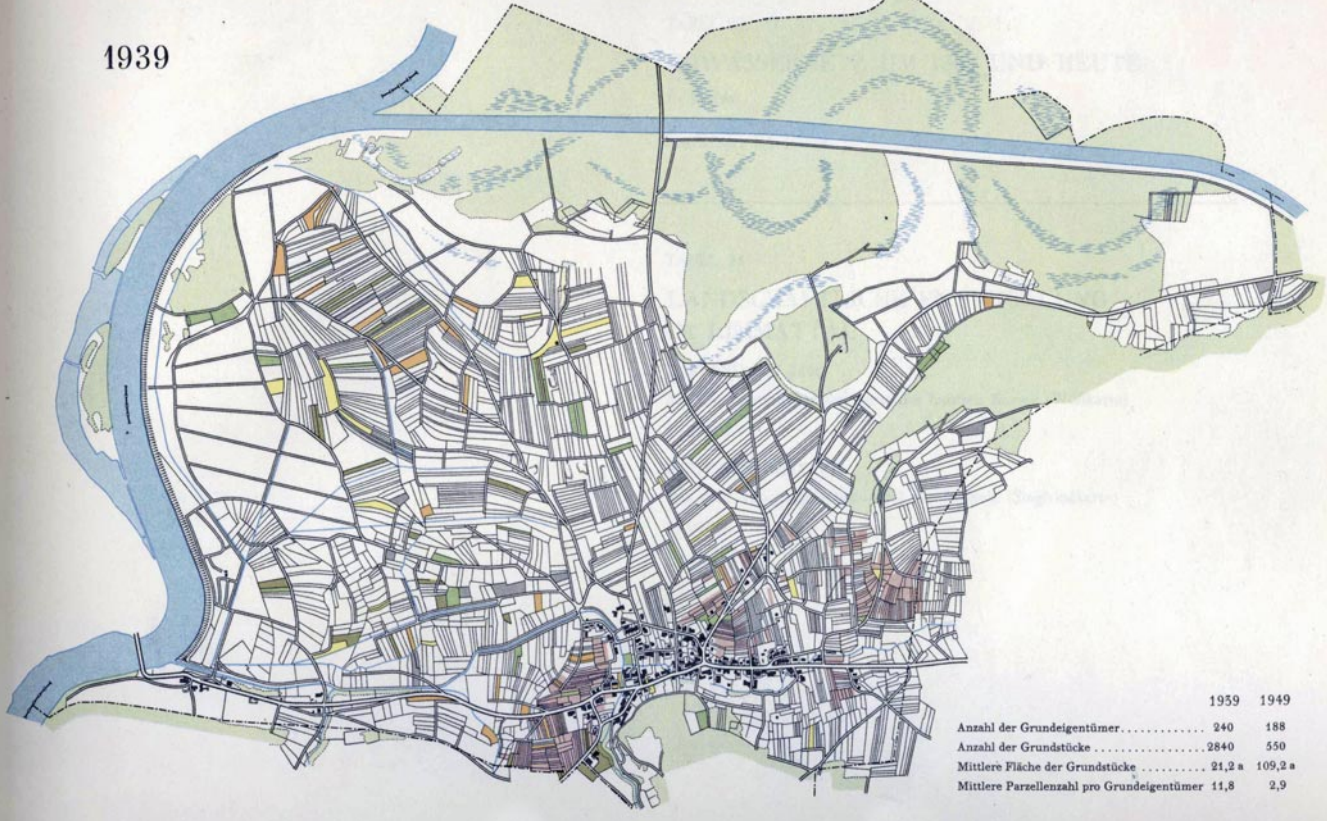
1948 zogen die Eltern Würth mit den Söhnen Emil und Hans-Albert aus den engen Verhältnissen an der Hauptstrasse (heute Nummer 26) mit Vieh und Fahrhabe in die neue Siedlung. Hier wuchsen nach der Gründung der Familie Hans-Albert und Elsa Würth-Röschli deren drei Söhne und zwei Töchter mitten in der Natur auf. Eine Sandsteinhöhle am Abhang des Worbis, die noch laufend ausgebaut wurde, der kleine Rest eines Thurlaufes mit einem Wäldchen zwischen den beiden Siedlungen und die Thur selbst boten den Jugendlichen Abendteuer und Freiheit. Aber natürlich hatten die Kinder auch nach Kräften auf dem elterlichen Hof mitzuhelfen. Wurden zu Beginn die Felder noch mit Pferden bestellt, hielten Traktoren und Maschinen auch hier bald Einzug.

Von klein auf, ab Kindergartenalter, musste der Schulweg nach Flaach bei Kälte, Regen, Sturm und Hitze mit dem Fahrrad bewältigt werden. Erst in der Oberstufe konnten sich die Kinder über Mittag mit Sugo-Suppe, zwei Stück Brot und hie und da einem Reiheli Schoggi in der Schule verpflegen. Heute wird das «Neuguet» in vierter Generation von Raphael Würth bewirtschaftet.

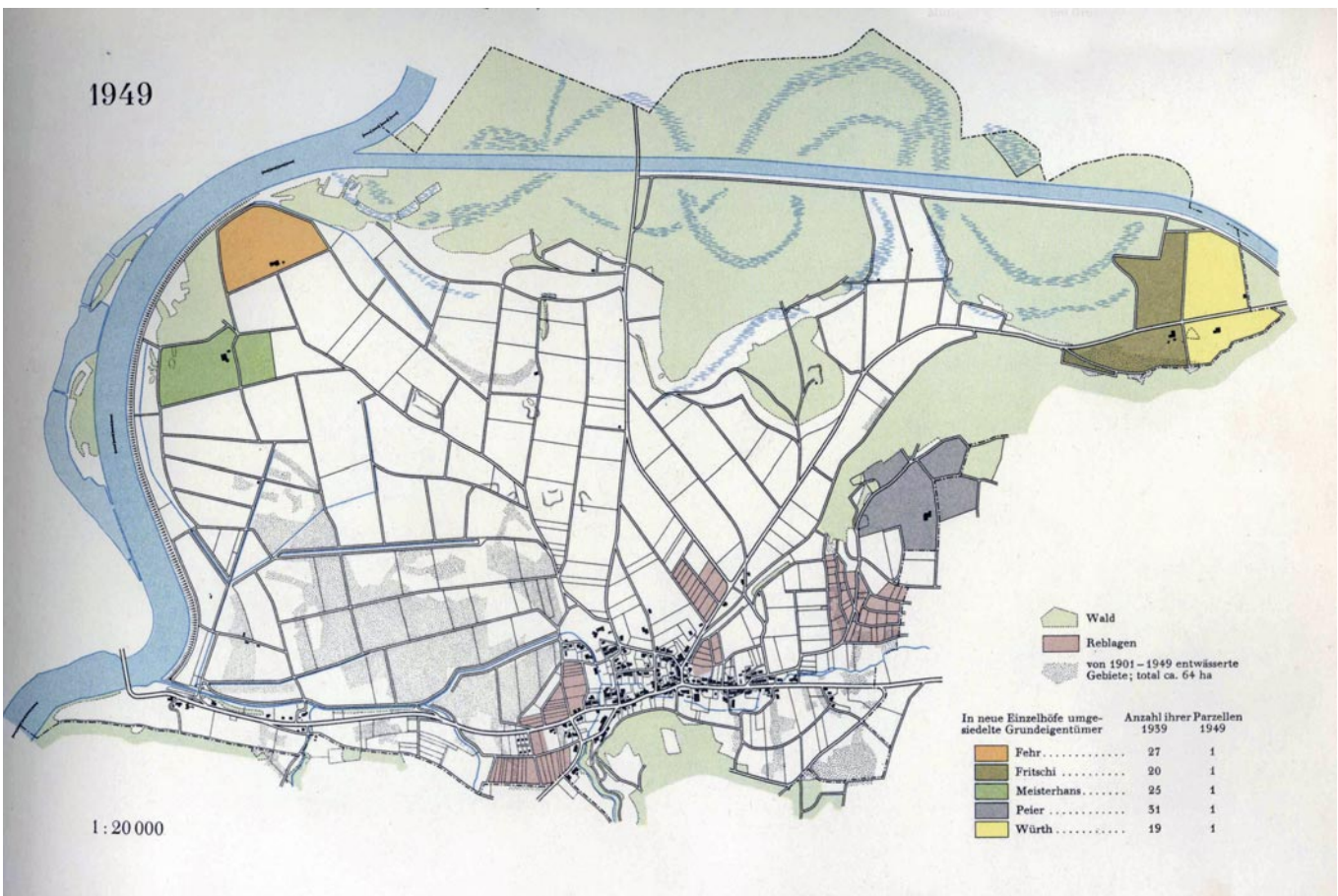
Text: Heinz Breiter, «Tödi», und rs, nach einem Gespräch mit Heidi Steinmann-Würth

GEMEINDEBANN FLAACH VOR UND NACH DER GÜTERZUSAMMENLEGUNG

1939



1949



«Anbauschlacht» in der Engihäuli

Alle Bilder stammen aus dem Archiv der Schweizerischen Lokomotivfabrik Winterthur



Waldrodung im «Engihäuli»



Vorarbeiter Klöti prüft die Erntereife der Kartoffeln



Die Kartoffeln werden mit einem Traktor mit Holzvergaser an die Strasse geführt



Mit Leiterwagen und Veloanhängern führen Männer und Frauen der SLM die Vorräte ab der Abgabestelle nach Hause



«Uf en Schwätz»

Am Tag nach einem weiteren Unwetter, welches grossräumig die Zentralschweiz heimsuchte und verwüstete, treffe ich auf Elsi. Von weitem erkenne ich sie, wie sie flott mit dem Velo den Feldweg entlang radelt; wie immer trägt sie eine Schürze über dem Rock. Gefährt und Fahrerin mögen schon etwas in die Jahre gekommen sein. Ich staune einmal mehr, wie fit beide noch sind. Begegne ich Elsi, kommt es immer zu einem Schwätz. Die in Flaach Geborene und Aufgewachsene ist eine interessierte und interessante Gesprächspartnerin. Und obendrauf eine begnadete Gärtnerin. Ihr ausladendes Gartenreich, zwischen Schützen-

haus und Scheibenstand gelegen, verzückt den Vorbeigehenden. Ende Juli zeigen sich bereits die ersten Asterköpfe. Die buschigen Stauden verheissen eine prachtvolle Blüte.

Wir sprechen über das Unwetter, den viel zu nassen Sommer, den Hagel, der uns in Flaach gottlob verschont hat, über die Böden, die kein Wasser mehr aufnehmen können, die zu befürchtenden Ernteausfälle und die Sorge der Weinbauern um ihre Reben. Dass die sich in jüngster Zeit häufenden Naturkatastrophen vom Menschen mitverschuldet sind, darüber sind wir uns einig. Unser Planet scheint den Kanal sprichwörtlich voll zu haben. Mehr als dringend braucht es ein Umdenken, wie wir mit Mutter Erde umgehen müssen. Die Zeichen stehen auf «fünf vor Zwölf». Der eine oder andere Mister Bezzoz oder Musk mag es sich leisten können, sich in den Weltraum schiessen zu lassen. Über sowas kann ich nur den Kopf schütteln, das wäre definitiv nichts für mich. Was soll ich in den unendlichen Weiten der Hemisphären? Tausendmal lieber erfreue ich mich hier unten über Elsi's farbenprächtige Oase... MNL



SCHREINEREI **CHUCHI** WELT

WIE DER SCHREINER, KANN'S KEINER

Botzen 10D
8416 Flaach

Tel. 052 318 15 32
Fax 052 318 12 11

www.chuchiwelt.ch
info@chuchiwelt.ch



Küchen



Schreinerei



Türen



Schränke

- Catering Privat- und Firmenanlässe
- Störkochen (Mietkoch)
- Kochtage



BANCHETTO.CH

Monika Nievergelt Leeger · Hauptstrasse 2 · 8416 Flaach
Mobile 076 203 50 03 · monika@banchetto.ch · www.banchetto.ch

Köchin aus Leidenschaft

Nasse Wände?

Feuchter Keller?

ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.

Abdichtungssysteme Scheibli AG

Oberes Büel 3, 8457 Humlikon

☎ 052 551 06 55

www.isotec.ch

ISOTEC®

Wir machen Ihr Haus trocken

Trinkwasserqualität 2020/21 in Flaach

Versorgte Einwohner	1419 (im Versorgungsgebiet)
Hygienische Beurteilung	Alle untersuchten Proben entsprachen den mikrobiologischen und chemischen Anforderungen der Lebensmittelgesetzgebung. Leicht überschritten sind jedoch die Grenzwerte bei den Chlorothalonil-Metaboliten im Grundwasser, nicht aber im Netz.
Chemische Beurteilung	<p>Gesamthärte im Netz Ø 30 °fH (hart) Gesamthärte Quellen Ø 41 °fH (hart) Gesamthärte Grundwasser Ø 25 °fH (mittelhart) Gesamthärte Brunnenwasser Ø 42 °fH (hart)</p> <p>Die Wasserhärte im Netz variiert stark, da die Zusammensetzung entsprechend dem Verbrauch ändert. Beachten Sie bitte die entsprechende Waschmitteldosierung.</p> <p>Nitrat: 9.6 mg Nitrat pro Liter (aktuelle Proben). Die Nitratgehalte im Grundwasser ändern je nach Jahreszeit sehr stark. Das Brunnenwasser enthält 26.5 mg Nitrat pro Liter. Der Toleranzwert liegt bei 40 mg Nitrat pro Liter Trinkwasser.</p> <p>Das Trinkwasser erfüllt die chemischen Anforderungen gemäss Lebensmittelgesetzgebung.</p> <p>Chlorothalonil-Metaboliten: Sie sind leider auch in unserem Grundwasser vorhanden. Das Quellwasser ist unbelastet. Mit der Inbetriebnahme der Verbindungsleitung nach Gräslikon kann die Wasserversorgung Flaach nun das überschüssige Quellwasser Gräslikons nutzen und erreicht somit die Konformität. Der Grundwasseranteil ist bescheiden klein. Das Trinkwasser kann bedenkenlos konsumiert werden.</p>
Herkunft des Wassers (seit Juni 2021)	<p>90 % des Trinkwassers stammen aus Quellen am Irchel. 10 % des Trinkwassers stammen aus dem Rheingrundwasser. Das Brunnenwasser stammt aus Quellen im Oberdorf.</p>
Behandlung des Wassers	<p>Brunnenwasser: Entkeimung mittels UV. Alles übrige Trinkwasser wird nicht behandelt.</p>
Leitungsnetz	<p>Im vergangenen Jahr wurden zwischen 01.07.2020 und 30.06.2021 zwei Leitungsbrüche (zwei Hauptleitungen, null Hausanschlüsse) registriert. Im Herbst 2020 ersetzte man die Verbindungsleitung Andelfingerstrasse–Ifang, die Verbindungsleitung nach Gräslikon wurde im Frühling 2021 realisiert.</p>

Weitere Auskünfte

Wasserversorgung Flaach
 Markus Wiesendanger, Brunnenmeister
 Wesenplatz 1
 8416 Flaach
 Tel. 079 436 40 81
 Internet: www.trinkwasser.ch

GEMEINSAM FÜR TABAKPRÄVENTION

KANTON ZÜRICH

Deutlich mehr illegale Tabakverkäufe an Jugendliche

Der verbotene Verkauf von Tabakprodukten an unter 16-jährige Jugendliche hat in diesem Jahr massiv zugenommen. Dies zeigen Testkäufe, die von Januar bis April 2021 im Kanton Zürich durchgeführt wurden. Experten vermuten, dass die Maskenpflicht zur Zunahme beiträgt und empfehlen Ausweiskontrollen durch das Verkaufspersonal und das freiwillige Vorweisen des Ausweises durch Kundinnen und Kunden.

Tabakprodukte dürfen im Kanton Zürich nicht an unter 16-Jährige verkauft werden, weil sie die Gesundheit schädigen und stark süchtig machen. Regelmässig werden Testkäufe mit Jugendlichen durchgeführt, um zu prüfen, ob diese gesetzliche Jugendschutzbestimmung eingehalten wird. Die Jugendlichen werden für die Testkäufe geschult. Sie versuchen niemals, älter zu erscheinen, als sie sind und wenn sie vom Verkaufspersonal nach dem Alter gefragt werden, geben sie wahrheitsgemäss Auskunft. Die Testkäufe werden durch das Blaue Kreuz Zürich im Auftrag des Kantonalen Tabakpräventionsprogramms durchgeführt. Sie sind im Gesundheitsgesetz des Kantons Zürich geregelt.

Besorgniserregender Anstieg

Im ersten Trimester 2021 wurden in 57 Prozent der Testkäufe verbotenerweise Tabakprodukte an unter 16-Jährige verkauft. Das ist deutlich mehr als in den Vorjahren: 2019 wurden 15 Prozent, 2020 17 Prozent illegale Verkäufe festgestellt.

Masken als Grund?

Als ein möglicher Grund für den massiven Anstieg der illegalen Verkäufe vermuten Fachleute die Maskentragpflicht. Diese erschwert die Einschätzung des Alters von blossen Auge. Trifft diese Vermutung zu, sollten sich die Ergebnisse der Testkäufe nach dem Wegfallen der Maskentragpflicht wieder deutlich verbessern.

Ausweiskontrolle gibt Sicherheit

Damit der Jugendschutz gewährleistet werden kann und sich die Verkaufsstellen vor Bussen schützen können, empfehlen Fachleute dem Verkaufspersonal, beim Tabakverkauf immer einen Ausweis zu verlangen und das Alter zu überprüfen. Die Stellen für Suchtprävention führen dazu Beratungen und Schulungen durch und halten Informationsmaterial bereit. Auf jalk.ch ist eine Online-Schulung zum Jugendschutz zu finden.

Personal entlasten – Ausweis freiwillig zeigen

Den Ausweis zu verlangen, ist in der Schweiz noch keine Selbstverständlichkeit. Nicht selten kommt es vor, dass Kundinnen und

Kunden unwirsch auf die Frage nach dem Ausweis reagieren. Ihn dennoch konsequent zu verlangen, braucht Mut und argumentatives Geschick vom Verkaufspersonal. Wer sich mit dem durch die Pandemie ohnehin belasteten Personal solidarisch zeigen will, der zeigt den Ausweis beim Kauf von Tabakprodukten freiwillig vor. Erst wenn die Ausweiskontrolle zur Selbstverständlichkeit wird, kann der Jugendschutz vollständig umgesetzt werden.

Tabakpräventionsprogramm Kanton Zürich

Im Kanton Zürich setzen sich verschiedene Organisationen für die Tabakprävention ein. Das Kantonale Tabakpräventionsprogramm koordiniert und bündelt ihre Aktivitäten zielgerichtet. So wird ein wichtiger Beitrag für die Gesundheit der Zürcher Bevölkerung geleistet. Das Kantonale Tabakpräventionsprogramm wird mitfinanziert vom Tabakpräventionsfonds. Weitere Mittel stammen von NGO, von der Bildungsdirektion, aus dem Fonds zur Prävention des Alkoholmissbrauchs, von Forschungsinstitutionen, Stiftungen sowie Gemeinden und weiteren Trägerschaften wie Zweckverbänden. Die strategische Leitung liegt beim Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention der Universität Zürich, Abteilung Prävention und Gesundheitsförderung Kanton Zürich. Die operative Leitung liegt bei der Zürcher Fachstelle zur Prävention des Suchtmittelmissbrauchs, ZFPS.

Mehr Informationen unter
www.gesundheitsfoerderung-zh.ch/tabak



Gemeinsam für eine starke Region:

MIS WYLAND 2040. Teilen Sie Ihre Meinung zur Strategie!

Das Zürcher Weinland ist eine attraktive Wohn- und Freizeitregion mit einer hohen Lebensqualität, vielfältigen Natur- und Kulturlandschaften und einer starken Ortsverbundenheit ihrer BewohnerInnen. Die Region soll auch zukünftig attraktiv und lebenswert bleiben!

Deshalb haben sich die Zürcher Planungsgruppe Weinland (ZPW), der Gemeindepräsidentenverband Bezirk Andelfingen (GPVA) und der Verein Pro Weinland mit Unterstützung von Kanton und Bund zum Ziel gesetzt, erstmals gemeinsam eine regionale Entwicklungsstrategie zu erarbeiten. Dabei werden im Sinne einer gesamtheitlichen Betrachtung vielfältige Themen wie Gesellschaft und Wohnen, Bildung und Soziales, Raum und Landschaft oder Zukunftstrends berücksichtigt. Die Erarbeitung erfolgt in einem neuartigen partizipativen Prozess unter Einbezug unterschiedlicher Akteure aus dem Weinland. In diesem Sinne möchten wir Sie herzlich dazu einladen, die Zukunft des Weinlandes aktiv mitzugestalten!

Unter Einbezug der unterschiedlichen Akteure an der letztjährigen Zukunftskonferenz und der digitalen Mitwirkung wurden folgende sechs Leitbilder mit Entwicklungsleitsätzen formuliert:



Im Zuge des neuartigen Mitwirkungsprozesses gibt es für Sie nun wieder verschiedene analoge als auch digitale Möglichkeiten, die Strategie mitzuprägen. Wählen Sie die für Sie passende aus!

**Besuchen Sie uns an der Strategiekonferenz:
am Donnerstag, 30. September 2021, von 18.00 – 21.30 Uhr
Wylandhalle, Henggart**

Im Rahmen der Strategiekonferenz werden Sie im persönlichen Austausch mit uns und weiteren Akteuren aus dem Weinland die Entwicklungsleitsätze der Strategie gewichten und priorisieren sowie erste Ideen zur Umsetzung beitragen.

Die Strategiekonferenz richtet sich an alle Jugendlichen und Erwachsenen aus dem Weinland (z.B. aus Bevölkerung, Gewerbe, Politik, Bildung & Soziales, Kultur & Tourismus). Sie sind herzlich zur Veranstaltung eingeladen. Gerne erwarten wir Ihre Anmeldung unter Angabe von Name und Funktion bis zum 20. September 2021 per E-Mail an gemeindekanzlei@dorf.ch

Teilen Sie Ihre Meinung zur Strategie schon heute online:
www.miswyland2040.ch

Sagen Sie uns, was Ihnen gefällt, was fehlt und was es aus Ihrer Sicht braucht, um die Strategie umzusetzen. Auf der Homepage finden Sie zudem alle wichtigen Informationen zum Projekt, zu den Beteiligten und der vergangenen öffentlichen Mitwirkung.

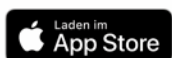
Wir freuen uns, auf Ihr engagiertes Mitwirken zählen zu können. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag für die Zukunft des Lebensraums Zürcher Weinland!

Website: www.zpw-zh.ch



Einfach stichhaltig

Unsere Anlageprodukte sind
Trumpf bei der Altersvorsorge.



www.zuercherlandbank.ch



**ZÜRCHER
LANDBANK**

Wir schaffen Möglichkeiten



ELEKTRO BLESSING AG

8193 Eglisau
8416 Flaach
8048 Zürich

Telefon 044 867 01 88
Telefon 052 318 14 44
Telefon 044 401 04 84
blessingelektro@bluewin.ch

Unsere Öffnungszeiten in Flaach:
Donnerstag und Freitag von 8 bis 12 Uhr
Wir freuen uns, Sie bedienen zu dürfen.

PLANUNG

INSTALLATION

SERVICE

■ Andelfinger Zeitung

Nix für Schnarchnasen:
unser Schnupper-Abo



8 Wochen
Schnupper-Abo
CHF 20.-

www.andelfinger.ch/abo/abos

Tel. 052 305 29 01



8451 Kleinandelfingen, Schaffhauserstr. 26

Telefon 052 304 33 33

www.ersparniskasse-weinland.ch

info@eksh.ch

Mehr Möglichkeiten.



**ERSPARNISKASSE
SCHAFFHAUSEN**

Die Bank. Seit 1817.



Euses Gwerb

MADmotors, die Oldtimer Werkstatt



Das Team von links: Silvana Janietz, Simon Kaiser, Martin Rudolf und Daniel Koch. Nicht auf dem Bild: Joël Zimmermann

Bestimmt sind Ihnen ausgangs Flaach, Richtung Rheinbrücke, die schmucken Oldtimer vor der Werkstatt-Garage an der Hauptstrasse 48 schon aufgefallen. Hier wirken Martin Rudolf und sein Team. Ende Jahr zieht der Betrieb ins neu geschaffene «The Valley» nach Kempptthal um. MADmotors versteht sich als Ansprechpartner rund ums Thema Oldtimer und klassische Fahrzeuge. Ob kleiner Service, Motorrevision oder Komplettrestauration, sämtliche Arbeiten an einem Classic Car werden von ausgewiesenen Fachleuten ausgeführt.

«Ihr Traum – meine Leidenschaft»: Martin «MAD» Rudolf

Martin «MAD» Rudolf ist gelernter Maschinenmechaniker, Feinwerktechniker, Entwicklungsingenieur, Projektleiter FH Maschinenbau und Inhaber von MADmotors. Seit der Studienzeit ist er heillos den klassischen Fahrzeugen verfallen. Als mittelloser Student schweisste und schraubte er an seinem ersten Gefährt, einem 2CV. Die nächste Eroberung war ein NSU RO80 mit Wankelmotor, gefolgt vom MG B GT. Mit diesen drei Fahrzeugen legte er den Grundstein von MADmotors und kümmert sich seither schwergewichtig und mit grosser Hingabe um britische, französische und Wankel-Klassiker.

Das Team:

Simon Kaiser, genannt «Engineouttaker», arbeitet als Mechaniker in der Werkstatt von MADmotors. Der gelernte Automobilfachmann fährt privat einen Morris Minor und sonntags seinen Ford T. Konsequenterweise repariert er keine modernen Autos.

Joël Zimmermann, «Everyboltdomeloose» gerufen, absolvierte die Lehre zum Landmaschinenmechaniker. Sein aktuelles Projekt ist der Umbau eines 240er Volvo für die Elchjagt.

Und dann ist da noch Mister «Moneypenny», alias **Daniel Koch**, zuständig für die Administration. Der Mann für die Finanzen ist stolzer Besitzer eines Lotus Elite.

Frauen-Power stiess anfangs August mit dem Zugang von **Silvana Janietz** (Sie vermuten richtig, auch ihr wird noch ein Nickname verpasst)

zur Männer-Crew. Die ausgewiesene Oldtimer-Mechanikerin passt perfekt ins Profil des modernen Kleinbetriebs mit grossen Ambitionen.

Rolls Royce, Jaguar E oder doch den schnittigen Lotus Elise? Diese Träume kann man mieten!

Vielleicht liegt der eigene Oldtimer nicht in Budget-Nähe? Don't worry, bei Rent a Classic, der Zweitfirma von Martin Rudolf, kann man einen Oldtimer tageweise mieten. Sei's für den grossen Auftritt an der Hochzeit oder eine romantische Ausfahrt, das passende Prunkstück findet sich für jeden und jeden Anlass. Man wählt «Edward», einen edlen Rolls Royce Silver Cloud, oder den legendären Jaguar E Type (bei Classic Car ist es «Clyde») – mit so einem Gefährt fuhr einst Jerry Cotton durch Manhattans Strassen – oder «Sally», die wilde Ford Mustang-Lady. Die Flotte mit 20 Fahrzeugen wird von MADmotors fachmännisch betreut und kontinuierlich ausgebaut. Buchungen können direkt unter www.rentaclassic.swiss getätigt werden.

Während seinen Ferien hatte ich Gelegenheit, mit Martin Rudolf ein morgentliches Telefon-Interview zu führen.

Hallo Martin, Dein ausgefallener Spitzname «MAD» ist Bestandteil Eures Firmennamens. Woher kommt das «MAD», warst Du schon immer ein «verrückter» Kerl?

(Ein Lachen am anderen Ende der Leitung). Nein, so wirklich verrückt bin ich eigentlich nicht gewesen, damals in der Schule, als mir der Nickname verpasst wurde. Auswählen konnte man sich den Übernamen übrigens nicht. Heute passt dieser zu hundert Prozent zu mir, das «MAD» hat sich im Laufe der Jahre entwickelt. Als Firma möchten wir jedoch auf keinen Fall als «verrückt» wahrgenommen werden. Wir leisten seriöse Arbeit ... wobei es schon eine gewisse Portion «Verrücktheit» braucht um das zu machen, was wir machen. Bei der Findung eines griffigen Firmennamens mit hohem Wiedererkennungswert stand mein Spitzname «MAD» zuoberst auf der Liste. Nicht zuletzt, weil mich bereits viele Leute unter diesem Namen kannten. Die Idee mit dem Spitznamen habe ich bei meinen Mitarbeitenden mitgezogen. Das kommt bei ihnen wie auch bei unseren Kunden gut an und entlockt oft ein Schmunzeln. Wer bei uns auf die Website schaut stellt fest, dass selbst unsere Klassiker Spitznamen tragen. Ein Jeder ist halt was ganz Besonderes bei uns!

Muss man «Mad» sein, um bei Euch Kunde zu sein?

Keineswegs! Ein typisches Kundenprofil gibt es nicht. Zu uns kommen «alle», Querbeet, Junge und Ältere, Männer wie Frauen. Ihr gemeinsames Merkmal ist das Oldtimer-Virus, dem sie verfallen sind. Viele fahren bereits einen Oldtimer und überlassen das Arbeiten daran gerne vertrauensvoll dem Profi.

Ende Jahr ziehst Du mit Deinem Betrieb ins «The Valley» nach Kempptthal um. Hat der Standort-Wechsel mit einer Neuausrichtung zu tun?

Nicht eigentlich, wir müssen uns zwingend räumlich vergrössern. Seit wir 2015 in Flaach ansässig sind, sind wir kontinuierlich gewachsen und platzmässig am Limit. Vor allem der Bereich Oldtimer-Vermietung hat stark zugenommen. Das Handling um das Vermietgeschäft braucht Platz.

Deine Zweitfirma heisst Rent a Classic. Auf Eurer Website www.rentaclassic.swiss finden sich gepflegte Oldtimer verschiedenster Bauarten und Epochen. Gibt es eine besondere Geschichte zu den über 20 Exponaten?

Jeder Klassiker hat seine Vergangenheit. (Hinweis der Redaktion: Ein Oldtimer muss mindestens 30 Jahre alt sein, Fahrzeuge zwischen 20 und 30 Jahre bezeichnet man als Youngtimer). Unser ältester Oldtimer

ist ein Ford Modell A. «Henry» kommt aus dem Jahr 1930. Das jüngste Modell, ein Lotus Elise (wir nennen ihn liebevoll «Moneypenny») wurde um das Jahr 2000 gebaut. Ganz besonders am Herzen liegt mir der blaue Citroen DS, Baujahr 1971. Während meiner Studienzzeit konnte ich «Madelaide» für einen symbolischen Franken kaufen, habe sie dann selbst aufgebaut und restauriert. So eine Geschichte verbindet ein Leben lang.

Vor zwei Jahren habt Ihr Euch aktiv mit dem «Oldtimer-Fahrdienst» beim grossen Herbstfest in Flaach engagiert und Besucher stilvoll nach Hause chauffiert. Erzähl davon.

Ja, das war fantastisch, unser Angebot wurde sehr gut genutzt! Eigentlich sollten wir nur bis Mitternacht fahren. Weil der Busverkehr danach eingestellt wurde, verlängerten wir am ersten Abend unseren Service

bis drei Uhr in der Früh. Von den begeisterten Fahrgästen gabs reichlich Trinkgeld und wir konnten der Stiftung Wunderlampe einen «grossen Batzen» überweisen. Nach dem Herbstfest folgten ein paar Buchungen von Neukunden, die sich an uns – wahrscheinlich aber mehr an den schönen Oldtimer - erinnerten.

MNL

Martin Rudolf ist Inhaber und Betreiber von MADMotors und Rent a Classic. Zum Kerngeschäft von MADmotors gehören Projektleitung, Demontage, Montage, Inbetriebnahme, Service und Unterhalt von Classic Cars. Für sämtliche Belange einer Restauration oder Reparatur hat der Kunde nur einen Ansprechpartner. Auch Sammlungsbetreuung und Flottenmanagement von Klassikern werden gerne übernommen. MADmotors arbeitet mit Partnern im Bereich Karosseriebau, Lackierung und Sattlerarbeiten zusammen.

Bei Rent a Classic kann man sich ab 300 Franken pro Tag seinen Traum auf vier Rädern mieten.

Kontakt:

MADmotors GmbH, Hauptstrasse 48, 8416 Flaach, Martin Rudolf, Telefon 052 318 11 35, office@madmotors.ch, www.madmotors.ch

Rent a Classic, Hauptstrasse 48, 8416 Flaach, www.rentaclassic.swiss

Neue Adresse ab Ende 2021: The Valley, Kemptpark 20, 8310 Kemptthal, www.thevalley.ch



Ford Model A 1930

**Drucksachen
Beschriftungen**

Obere Schilling 4 · 8460 Marthalen · Tel. 052 511 13 03

MUSTER
Ihr Firmenauftritt

MUSTER
Ihr Firmenauftritt

Beide Muster
Couchfarbe:
Muster-02
Hauptstrasse 15 · 8460 Marthalen
Telefon 052 511 13 03
info@wizig-druck.ch · www.wizig-druck.ch

MUSTER
Ihr Firmenauftritt

Muster-01 | Hauptstrasse 15 · 8460 Marthalen | Telefon 052 511 13 03 | info@wizig-druck.ch | www.wizig-druck.ch

MUSTER
Ihr Firmenauftritt

MUSTER
Ihr Firmenauftritt

**Ihre persönliche
Hausfarbe...**

www.witzigdruck.ch

Ein frischer Wind bringt
leuchtende Farben ins Spiel!



farbpalette.ch

Malerbetrieb Flaach



farbpalette.ch Flaachtal GmbH

Worbigstrasse 14 • 8416 Flaach

Tel. 052 318 18 19 • Fax 052 335 31 32

info@farbpalette.ch • www.farbpalette.ch

www.altifabrik.ch
TAFF
 TheaterAltiFabrikFlaach

Programm Sept. - Nov. 2021

11. Sept.



Café del Mundo - Famous Tracks

20 Uhr

Die beiden Gitarrenvirtuosen sind gegensätzlich wie Wasser und Feuer – und ergänzen sich dadurch zu einem Gitarrenduo auf Welt-Niveau. Wäre Gott ein Musiker, die Flamenco-Gitarre wäre sein Instrument.

02. Okt.



Dimitri & Gargiulo - Il Disastro

20 Uhr

Der dritte Streich des talentierten weiblichen Komik-Duos Dimitri/Gargiulo verspricht Katastrophen, Erinnerungen und – selbstverständlich – viel Gelächter! Die Musik überlässt die Bühne dem tragikomischen, unwiderstehlichen Theater, welches das Publikum erobert, ohne sich selbst ernst zu nehmen.

13. Nov



Suramira Vos- Ausbauchen

20 Uhr

Existentielles vom Tischgespräch bis zum Darmhirn «Ausbauchen» (niederländisch: «uitbuiken»: chilliges Fläzen nach einem Mahl): Eine humorvolle Reise durch den Kosmos des Essens und Verdauens. Ausbauchen will Nahrung sein, leicht verdaulich und doch Deep Shit.

Reservation: altifabrik.ch oder 078 637 71 83



Ich bin für Sie da im Flaachtal

Marcel Wolfensberger, Versicherungs- und Vorsorgeberater
 M 078 661 43 73, marcel.wolfensberger@mobilier.ch

Agentur Andelfingen
 Thurtalstrasse 14
 8450 Andelfingen
 T 052 305 24 42
 winterthur@mobilier.ch
 mobiliar.ch





Zu guter Letzt

(Vorläufig) kein Flaachemer Flohmi in Sicht

Liebe Leserinnen und Leser. Leider ist es uns nicht gelungen, eine geeignete Location für den für Herbst geplanten ersten Flaachemer Flohmarkt zu finden. Die Mietkosten und finanziellen Aufwendungen für die benötigten Kommunikationsmittel stehen in keinem Verhältnis zu den budgetierten Einnahmen durch Standmieten. Das heisst, wir könnten den Anlass nicht kostendeckend durchführen. Unser mit Enthusiasmus geplantes Vorhaben muss (vorläufig) und mit grossem Bedauern auf Eis gelegt werden. Wir danken für Ihre spontanen Reaktionen auf unsere Vorankündigung in der letzten FlaPo und für das gezeigte Interesse an einem Flaachemer Flohmi.

Für das OK, Monika Nievergelt



Vielleicht lässt sich einer unserer hiesigen Vereine für die Idee der Durchführung eines Flaachemer Flohmi inspirieren. Das wäre doch erfreulich!

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Flaach
 Gestaltung: Stefan Leeger
 Redaktion, Anzeigenleitung: Monika Nievergelt Leeger
 flaapo@flaach.ch, Tel. 076 203 50 03
 Auflage: 900 Exemplare
 Druck: Witzig Druck, Marthalen
 Inserate-Tarife und Merkblatt: www.flach.ch/flaapo



Wichtige Termine

September 2021

- 11./12. September: Chübelschüsse, MSV Flaach
- 13. September: 14-17 Uhr, Mütter- und Väterberatung in der Evangelisch-methodistische Kirche, Botzen, Flaach
- 18. September: Kreisfinal, MSV Flaach
- 19. September: vo puur zu puur, Zürcher Bauernverband, www.vpzp.ch
- 30. September: Strategiekonferenz Zürcher Planungsgruppe Weinland (siehe S. 25)
- bis Ende September: Feedbacks zur Zukunft der KuKo Flaach (siehe S. 5)

Oktober 2021

- 9. Oktober: Endschiessen, MSV Flaach
- 11. Oktober: 14-17 Uhr: Mütter- und Väterberatung in der Evangelisch-methodistische Kirche, Botzen, Flaach
- 27. Oktober: Spielnachmittag in der Gemeindebibliothek (siehe S. 12)

November 2021

- 6. November: Medienverkauf in der Gemeindebibliothek (siehe S. 12)
- 8. November: 14-17 Uhr: Mütter- und Väterberatung in der Evangelisch-methodistische Kirche, Botzen, Flaach
- 19. November: die neue FlaPo ist da!

Beachten Sie bitte die aktuellen Hinweise und weitere Veranstaltungs-Termine auf den Internetseiten www.flach.ch, der lokalen Vereine, kirchlichen Institutionen sowie unter www.naturzentrum-thurauen.ch

Nächste FlaPo-Ausgaben:

Redaktionsschluss: 29. Oktober
Erscheinungsdatum: 19. November

Die Termine für 2022 werden rechtzeitig kommuniziert.

Merkblatt 2021 für Autoren und Inserenten: www.flach.ch